

BLATTSALAT

IC Stiftung
KBZO



abgefahren

Drachenkinder-
Spende für die
Lassbergschule **14**



8
Blattsalat
zu Gast bei
Manne Lucha



44
Der
SMV-Wald



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Mitgliederversammlung des Elternvereins
- 5 Theaterwerkstatt: Wenn Monster sich verlieben
- 6 BENEfit: Job-Bike-Leasing
- 8 Blattsalat-Redaktion zu Gast bei Minister Lucha
- 11 Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen
- 12 UK-Rap-Video-Projekt
- 14 Drachenkinder-Spende für Lassbergschule
- 16 Spenden für den KBZO-Bauernhof in Groppach
- 17 Schild und Fahne für die neue S&D-Halle
- 18 Ausflugsfahrt für Ukraine-Familien
- 20 Betriebsrat: Wechsel an der Spitze
- 21 Kißlegg I: Ein besonderer Elternabend
- 22 Kißlegg II: Märchenhaftes Winterfest
- 23 Nußdorf: Besuch in der Stadtbücherei
- 24 Heimattage in Biberach
- 24 Neues von Holda und Hedwig
- 25 Doppelte Freude in Mengen
- 26 Sigmaringer schaffen neue Tradition
- 28 Bachnabfahrt in Eberhardzell
- 29 Vogelfutter-Stationen in der Schule am See
- 30 „Zirkus am See“
- 31 Spende der Firma Burgbühler
- 31 Fasnet in der Primarstufe Weingarten
- 32 Endlich wieder Lesenacht
- 33 Eislaufitag von IAS und Schule am See
- 34 Therapiepferde: Goldie lost Miramis ab
- 35 Klassenfahrt nach Berlin
- 36 Update in Grantham
- 37 RSH-Waldolympiade
- 38 Ausflug zum Bausch
- 39 Erste-Hilfe-Kurs in der HBS
- 40 Gemeinsamer Gottesdienst
- 40 Sternsinger-Aktion
- 41 Papierschöpfen im Humpismuseum
- 42 WK-Produktionswerkstatt
- 43 Angebote der jufi
- 44 Klimawandel: Der SMV-Wald
- 46 Weihnachtsgottesdienst
- 46 „Bookland“ der Sauterleuteschule
- 47 Maximilian Stahn startet erfolgreich ins Berufsleben
- 47 Klassentreffen auf der Burach
- 48 Fußball-AG auf der Burach
- 50 Erfahrungsbericht eines Stadtbüro-Praktikanten
- 51 Nachrufe
- 52 Impressum

Editorial

**Liebe Schüler:innen,
liebe Mitarbeiter:innen,
liebe Bewohner:innen,
liebe Freund:innen,
Eltern und
Unterstützer:innen
der Stiftung KBZO,**

mit dieser Ausgabe feiern wir ein kleines Jubiläum: es ist der 60. Blattsalat. Vieles hat sich bewegt in all den Ausgaben, das Layout hat sich öfter mal verändert, die inhaltliche Struktur und das redaktionelle Angebot ebenso – aber eines ist immer geblieben: seit 60 Ausgaben berichten wir über das bunte und vielfältige KBZO-Leben. Einfach mehr als bewegend!

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an sämtliche Autor:innen für ihre stets spannenden, lebendigen und eindrucksvollen Geschichten und Bilder aus sämtlichen Bereichen unserer Einrichtung und all den Standorten: von Sigmaringen bis Kißlegg, von Burgrieden bis Fischbach wurde und wird gelernt und geplant, gebastelt und gebaut, gemacht und geschafft, gegärtnert und gekocht.

Vor einem Jahr haben wir dem Blattsalat in Anlehnung an unser neues Erscheinungsbild mal wieder ein neues Design verpasst: zeitgemäßer, frischer und attraktiver. Apropos neu: Nicht nur in neuem Design, sondern in gänzlich neuer Form – nämlich komplett und ausschließlich digital – ist vor wenigen Wochen unser Jahresbericht erschienen. In vielen anderen Institutionen bereits erfolgreich etabliert, bietet der digitale Jahresbericht vielfältige Möglichkeiten, sich durch Zahlen und Fakten, Filme und Fotos, Highlights und Zitate der abgelaufenen Jahre 2021|22 zu klicken und viele Themen wieder in Erinnerung zu rufen. Menschlich, nah dran, bunt und vielfältig ist unser digitaler Jahresbericht geworden – so wie die Stiftung KBZO selbst. Klicken Sie gerne mal rein unter: jahresbericht.kbzo.de



Und noch eine positive Nachricht steht in Zusammenhang mit dieser Ausgabe: erstmals seit drei Jahren spielt Corona in unseren Blattsalat-Artikeln so gut wie keine Rolle mehr. Wir sind froh darüber, atmen demütig durch und hoffen sehr darauf, dass sich eine Pandemie so schnell nicht wiederholen mag.

Ihnen, Ihren Familien und uns allen wünschen wir eine schöne, erholsame Sommerzeit – und viel Spaß mit der 60. Ausgabe des Blattsalats. Wir hoffen, sie gefällt Ihnen, und freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Bis zur nächsten Ausgabe im November grüßt herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'D. Weltzin'.

Dirk Weltzin
Vorstandsvorsitzender

Neuigkeiten

Mitgliederversammlung des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte

Norbert Donath und Gerhard Engele rochieren an der Spitze

WEINGARTEN - Auf Einladung des Vorstands fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte („Elternverein“) im Speisehaus der Stiftung KBZO in Weingarten statt. Aus diesem Verein entstand die Stiftung KBZO, welche heute eine der größten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Oberschwaben darstellt. Es war die erste Sitzung, die ohne Corona-Reglementierung stattfinden konnte, und entsprechend groß war das Interesse. Etwa 60 Personen waren in das Laurentius-Speisehaus gekommen, darunter Dirk Weltzin, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung KBZO, sowie die Geschäftsbereichsleiter Florian Mathäy (Finanzen & Zentrale Dienste) und Thomas Sigg (Schulen & Kinderbetreuung). Wie immer wurde mit einem gemeinsamen Frühstück gestartet. Bei Kaffee, Tee, Butterbrezeln und Kuchen gab es in guter und lockerer Stimmung erste Gelegenheit zum konstruktiven Informationsaustausch. Neben dem Jahresbericht, den Berichten zur Mitgliederbewegung und der Kassenverwaltung wurde der Vorstand bei der anschließenden Kassenprüfung entlastet, da eine tadellose Buch- und Kassenführung attestiert wurde.

Bei der Neuwahl des Vorstands ergab sich im Vorsitz eine Rochade: Der bisherige Vorsitzende, Gerhard Engele, konnte infolge beruflicher und familiärer Aus- und Belastungen sein Amt nicht mehr so wahrnehmen, wie er es für diese Führungsaufgabe von sich gefordert hatte. Auf Vorschlag wurde deshalb der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Norbert Donath, der sich zur Übernahme dieser Aufgabe bereit erklärt hatte, ohne Gegenstimme als neuer Vorsitzender gewählt.

Ebenso einstimmig fiel die Wahl Gerhard Engeles für das Amt des Stellvertreters aus. In den übrigen Ämtern wurden die bisherigen Amtsinhaber, die sich alle zur Wiederwahl gestellt hatten, ebenso einstimmig bestätigt.

Bei der Wahl der zweiten Kassenprüferin stellte sich Gisela Müller nicht mehr zur Verfügung. Mit Evelyn Schütterle fand sich aber eine fachkundige Nachfolgerin, die ebenso einstimmig gewählt wurde.

Text & Fotos: Bertram Dick

Rochade: Gerhard Engele (stehend links) übergibt symbolisch den Schlüssel an den künftigen Elternvereins-Vorsitzenden Norbert Donath.

**Danke.
Applaus.**



Premiere



Theaterwerkstatt-Premiere

Wenn Monster sich verlieben

WEINGARTEN – Im Kulturzentrum Linse fand die Premiere des vierten Stücks der Theaterwerkstatt der Stiftung KBZO statt. Einmal mehr rockte das Ensemble um Regisseur Jonathan Skavski den Saal. Diesmal stellten sie mit viel Humor die Frage: Was passiert, wenn Monster sich verlieben? Dies fragten sich unter anderem auch der Vorstandsvorsitzende der Stiftung KBZO, Dirk Weltzin, nebst Gattin. Das Stück beginnt, indem sich das Monster Trompiere in das Hotel von Madame Envie eincheckt, feststellt, dass sie nicht das einzige fantastische Wesen ist, das dort untergebracht – oder besser gefangen ist.

Madame predigt die Lieblosigkeit: Monster sind nicht liebenswert, Monster sind zum Fürchten! Die Besitzerin führt ein strenges Regiment und erstickt jedes Gefühl im Keim. Es zählt nur Arbeit ohne Ende. Das ändert sich, als sich der schöne Adrian verirrt und Mutter beschließt, ihn zu behalten. Sie betäubt den Schönen und lässt den Mann zum Song „Whatta Man“ von Salt ,N' Pepa auf ihr Zimmer bringen.

Indes kündigt Netflix an, einen Film über die sensationsgierige Madame zu produzieren. Deshalb sind die Monster in heller Aufregung. Sie wollen in einer Talentshow zeigen, was sie können. Doch dies ist nicht Envies Plan. Sie braucht die Bewohner nur, um auf ihrer Party zu bedienen. Als der Netflix-Boss als Ehrengast eintrifft, schreitet Trompiere ein, stellt beide vor vollendete Tatsachen. Es wird gesungen, gerappt, fabelhaft getanzt und gedichtet. „Jetzt weiß ich, wie es ist, wenn Monster durch einen Kinosaal toben“, sagte ein Besucher später.

Wer glaubt, dass Skavski und seine Truppe hier aufhörten, der irrt. Denn zum Schluss wartet das Stück mit einem Twist auf. So war es kein Zufall, dass Trompiere im Hotel aufgetaucht ist. Als Ex von Madame und Mitarbeiterin bei Netflix produziert sie eine Enthüllungsgeschichte über die monsterverachtenden Zustände.

Am Ende des Stücks stand fest: Jeder kann alles, wenn man an ihn glaubt, niemand ist ein Monster. Diese Metaphorik ließ das Publikum kurz verstummen, bevor es mit stehenden Ovationen darauf antwortete.

Wir freuen uns auf die nächste Achterbahnfahrt der Schauspieltruppe rund um Jonathan Skavski. „Solch verrückte Ideen können nur von ihm kommen“, kommentierte Andrea Metzen, KBZO-Bereichsleiterin Ambulante Dienste, diesen vergnüglichen Abend.

BENEFIT: Job-Bike-Leasing

fit

Eine interne Arbeitsgruppe hat in Abstimmung mit dem Betriebsrat in den vergangenen Wochen und Monaten ein umfangreiches Mitarbeiter:innen-Benefits-Konzept entwickelt. Es beinhaltet u. a. monetäre Benefits (Vorteile) in den vier Kategorien „Weg zur Arbeit“, „Gesundheit“, „Gemeinschaft“ sowie „Einkaufsvergünstigungen“. Dieses Konzept wird in den nächsten Monaten Schritt für Schritt umgesetzt und eingeführt.

Heute stellen wir Ihnen den Mitarbeiter:innen-Benefit Job-Bike vor. „Ein solches Angebot ist heute unverzichtbarer Bestandteil eines Mitarbeiter-Benefit-Konzeptes und auch bei den meisten gemeinnützigen Arbeitgebern inzwischen Standard“, sagt der KBZO-Vorstandsvorsitzende Dirk Weltzin. „Darüber hinaus erhalten wir regelmäßig Anfragen aus der Mitarbeiterschaft nach einem solchen Modell und wissen, dass es ein großes Interesse hierfür gibt.“



Wie funktioniert's?

Die Mitarbeiter:innen entscheiden sich beim Fachhändler für ein leasingfähiges Fahrrad im Wert von mindestens 499 und maximal 7.000 Euro (jeweils inkl. Mehrwertsteuer). Die Mitarbeitenden übernehmen die Leasingrate, dabei wird monatlich ein kleiner Teil ihres Bruttogehalts umgewandelt.

Für wen?

Für alle Mitarbeiter:innen in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, außerhalb der Probezeit und jeglicher Lohn- und Gehaltspfändungsansprüche. Das Angebot gilt nicht für Mitarbeiter:innen in einem befristeten Arbeitsverhältnis, Auszubildende, Schüler:innen, dual Studierende und Praktikant:innen, geringfügig Beschäftigte sowie Beschäftigte in der Freistellungsphase des Altersteilzeitblockmodelles.

Mit wem?

Die Stiftung KBZO setzt das Job-Bike-Konzept mit dem erfahrenen und am Markt etablierten Partner BusinessBike um. Die Abwicklung erfolgt nach erfolgreicher Registrierung auf www.businessbike.de

Was bezahlt die Stiftung?

Die Stiftung KBZO bezahlt einen monatlichen steuer- und sozialversicherungsfreien Zuschuss in Höhe von 10 Euro pro Mitarbeiter:in.

Was bedeutet genau diese Gehalts- bzw. Entgeltumwandlung?

Durch die Entgeltumwandlung wird das steuer- und sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt in Höhe der Leasingrate gekürzt und es verringern sich die Steuer- und Sozialversicherungsabgaben für Mitarbeiter:innen sowie für die Stiftung KBZO. Hierbei entsteht für die Mitarbeiter:innen ein steuerlicher Vorteil im Rahmen des geldwerten Vorteils.



Welche Auswirkungen kann die Gehaltsumwandlung noch haben?

Verminderte Sozialversicherungsabgaben können sich auf die zu erwartende Rente auswirken. Ebenso können sich Auswirkungen auf die Höhe von Kranken- oder Elterngeld u. ä. ergeben. Laut Auskunft des Landesamtes für Besoldung und Versorgung haben verbeamtete MitarbeiterInnen mit keinen finanziellen Auswirkungen auf die Pension zu rechnen.

Welche positiven Effekte hat das Job-Bike?

Das Job-Bike-Modell dient einerseits der Mitarbeiter:innenwerbung und -bindung, bietet den Mitarbeiter:innen aber gleichzeitig als Präventionsmaßnahme des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) die Möglichkeit, in bequemen Raten in ihre Gesundheit und Fitness zu investieren. Denn: Wer regelmäßig Rad fährt, lebt nachweislich gesünder und ist im Alltag belastbarer und weniger gestresst. Darüber hinaus leistet die Stiftung KBZO durch das Job-Bike-Leasing einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz. Einen weiteren positiven Nebeneffekt sieht die Stiftung KBZO in der attraktiven Außenwirkung im Bereich der sozialen Unternehmen. Denn: Unternehmen, die Nachhaltigkeit im Betrieb fördern, werden oft als attraktiver wahrgenommen.

Noch Fragen?

Individuelle und generelle Auskunftsanfragen bezüglich der Gehaltsumwandlung können an die Personalabteilung gestellt werden, ausgenommen hiervon sind Auskünfte zu Renten- bzw. Pensionsansprüchen. Diese erteilen die Rentenberatung bzw. das Landesamt für Besoldung und Versorgung.



Die Blattsalat-Redaktion on tour, Teil I:
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Manne Lucha: „Der Tag beginnt früh und endet spät“

Ein Kleinbus voller KBZO-ler und noch mehr Fragen auf dem Weg nach Stuttgart zu „unserem“ Minister Manne Lucha. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit mit Bertram Dick und Clemens Riedesser wurde begleitet von „KBZO-Ur-Gestein“ Willi Nutz (Bewohner im Martinusweg), dessen FSJler Firdavs Kenjaev, Andreas Esslinger (Auszubildender in der Sauterleuteschule) sowie Sheila Müller (Auszubildende in den Zentralen Diensten). Bei Obst, Gebäck, Wasser und Kaffee entwickelte sich ein munterer Austausch mit dem Minister und seinem Pressesprecher Markus Jox.

Im Gespräch mit der Blattsalat-Redaktion äußerte sich Manne Lucha über...

... seine Berufung zum Minister: Man muss sich politisch engagieren und sollte Mitglied einer Partei sein. Auch sollte man Erfolg haben, also gewählt worden sein. Und dann muss man mit dem, was man bis dato politisch gearbeitet hat, auch jemandem aufgefallen sein. Zum Beispiel dem Ministerpräsidenten, der wiederum ein Gespür dafür hat, wen er wohin schickt.

...sein Ministerium: Das Haus hat die Besonderheit – und das ist auch das Spannende, dass hier unzählige Themen bearbeitet werden aus den Bereichen Gesundheit, Integration, Flüchtlinge, Pflege, Menschen mit Behinderungen, Jugendliche, Seniorenpolitik und Familie. Wir haben fast 5000 unterschiedliche Initiativen, Vereine, Träger oder Organisationen, die mit uns entweder in einer Förderbeziehung oder einer Rechtsaufsichtsbeziehung stehen: von der Aidshilfe über große Wohlfahrtsverbände, den Kinderschutzbund bis hin zur Stiftung KBZO.

... seine Mitarbeiter:innen: Direkt um mich herum auf dieser Etage, der Leitungsebene des Hauses, sind es um die 35 Köpfe. Im Ministerium insgesamt mit dem integrierten Landesgesundheitsamt werden es nach der Pandemie so 650 Mitarbeiter:innen sein – aber natürlich nicht alle in Vollzeit.



Fragerunde: Minister Manne Lucha und sein Pressesprecher Markus Jox im Gespräch mit der Blattsalat-Redaktion.



Gastgeschenk für den Minister: ein KBZO-Einkaufskorb für die Einkäufe der Luchas auf dem Ravensburger Wochenmarkt – gefüllt mit „KBZO-Fan-Artikeln“.

... **seinen Tagesablauf:** Mein Tag beginnt in der Regel früh und endet spät. Er beginnt unterschiedlich, aber in der Regel so ab 7 Uhr mit der ersten Lektüre von E-Mails und dem Pressespiegel. 8.30 Uhr geht es weiter mit einer Morgenlage der Hausspitze, wo alle, die hier im unmittelbaren Umfeld des Ministers arbeiten – Staatssekretärin, Amtschefin, Zentralstellenleiter, Pressesprecher, persönliche Referentin etc. – zusammenkommen. Und dann stehen Termine an: Kabinettsitzung, Landtag, Verordnungen, Gesetzgebungsverfahren. In diesem Jahr bin ich darüber hinaus noch Vorsitzender der Gesundheitsministerkonferenz. Das heißt: Sehr viel verhandeln mit den anderen Länder-Kolleg:innen und dem Bundesgesundheitsminister – und fast jede Woche neuerdings einmal vor Ort in Berlin. Dann gibt es die Parlamentsrhythmen, Ausschussrhythmen – und ansonsten versuch ich auch wieder den einen oder anderen Vor-Ort-Termin mehr zu machen. Ich war ja auch schon öfters im KBZO.



... **die Corona-Pandemie:** Die Pandemie hat die Stärken und Schwächen unserer Gesellschaft schonungslos offengelegt. Rückwirkend würde ich sagen: Wir haben es eher besser als schlechter gemacht. Klar: Schulen wird man in Zukunft anders beurteilen. Die Ausrüstung mit persönlicher Schutzausrüstung muss dauerhaft besser sein. Wir haben aber sowohl bei der antiviralen Akutmedizin als auch bei Impfstoffen nochmal einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Natürlich hofft man, dass wir mit dieser Größenordnung in nächster Zeit nicht herausgefordert werden. Unsere normalen psychosozialen Netzwerke über den eingeschliffenen Alltag – Familie, Beruf, Ausbildung, Schule, Sport, Freizeit – mit ihrer segensreichen, stützenden Wirkung war auf einmal weg. Und das jetzt wieder so neu in Gang zu setzen und da auch aufzuholen, das ist schon eine große Herausforderung. Da hat es einige – gerade auch junge Menschen – ziemlich aus dem Gleis geworfen.

... **Angriffe der Opposition:** Ich habe mein ganzes Leben lang meinem Klientel Resilienz-Strategien gepredigt. Die musste ich dann eben auf mich selbst anwenden. Natürlich schläfst du nicht jede Nacht gleich gut. Aber irgendwann muss man sich einfach sagen: Du hast ein gutes Team, man gibt sein Bestes und man hat die Rückkopplung auch aus der Wissenschaft, aus den Behörden oder der Rechtsprechung. Ich meine, dass die Opposition so unter die Gürtellinie ging, hat ihr ja am Ende nicht genutzt. Zum Beispiel wurden zwei SPD-Abgeordnete, die sich in den Attacken gegen mich besonders hervorgetan hatten, bei der Landtagswahl 2021 nicht mehr ins Parlament gewählt.

**Ehrlich &
authentisch**



Gruppenbild mit Minister: Sheila Müller, Clemens Riedesser, Manne Lucha, Firdavs Kenjaev (hinten von links); Andreas Esslinger, Bertram Dick, Willi Nutz (vorne von links).

... **Waffenlieferungen in die Ukraine:** Gegen Menschheitsverbrechen, gegen Diktatoren, gegen Menschen, die das Existenzrecht anderer Menschen nicht anerkennen, die andere Staaten überfallen, muss es das Recht auf Selbstverteidigung geben. Und da braucht es handfeste militärische Unterstützung. Man sieht es jetzt, wie wehrhaft die Ukraine der eigentlichen Übermacht Russland trotz. Das individuelle Gewissen und die Staatsverantwortung können da nicht immer einhergehen, wen man in politischer Verantwortung steht.

... **die alljährliche Sommertour:** Aus der Sommertour nehme ich thematisch Ideen Anregungen oder Projektanregungen mit und erlebe hautnah, was gut läuft und was schlecht. Das sind drei knackige Wochen. Aber aus diesen Terminen, aus den Treffen mit so vielen verschiedenen Menschen vor Ort nehme ich sehr viel mit, das gibt mir auch Energie. Und das arbeiten wir dann zurück im Ministerium auch ab. Es ist immer besser und eigentlich unverzichtbar, wenn man vor Ort direkt von den Leuten hört, wo der Schuh drückt oder wo man noch Bedarf hat, um nachzusteuern.

... **seine Lieblingskneipen in Stuttgart:** Zu dienstlichen Gesprächen gehen wir in der Mittagspause immer wieder mal in die „Alte Kanzlei“. So etwas wie meine Lieblingskneipe ist hier im Viertel das „Basta“. Bekannt auch durch die Dengler-Romane von Wolfgang Schorlau. Generell ist es aber so, dass ich zum Arbeiten hier bin. Und wenn ich nicht unbedingt hierbleiben muss, fahre ich dann auch gerne heim.

... **seine Lieblingskneipen in Ravensburg:** Es gibt viele wunderbare Kneipen in Ravensburg und Umgebung. Dazu gehören der „Lumperhof“, das „Leibinger-Stüble“, der „Ochsen“ ist auch sehr gut. Und das „Sennerbad“ gibt es jetzt auch wieder.

... **den Ravensburger Wochenmarkt:** Eine großartige Sache. Wenn man mich dort antreffen möchte, sollte man ab viertel, halb acht unterwegs sein, weil ich häufig am Samstag noch nachfolgende Termine habe. Ich habe auf dem Markt viele Lieblingsstände. Die Qualität ist nach wie vor hoch! Aber es ist tatsächlich auch so: Man kann – oder sollte – ja gar nicht so viel essen, wie man dort einkaufen möchte.

... **den Fußball:** Ich war heuer leider noch kein einziges Mal beim FV Ravensburg. In der Bundesliga bin ich ein bekennender SC Freiburg-Fan. Wenn ich kann, schaue ich abends dann noch eine Zusammenfassung der Spiele.

... **seine Zukunft:** Die Glaskugel ist ziemlich trüb. Sie ist nicht geputzt. Die Legislaturperiode geht bis 2026. Das heißt: noch drei Jahre. Wir haben jetzt dann im Herbst Halbzeit. Ein Jahr vor der Wahl kann man bekanntgeben, ob man nochmal antritt oder nicht. Ich bin dann 65. Das interessiert mich zurzeit aber nicht. Wir haben so viel zu tun, darum mache ich mir gerade keinen Kopf.

Fotos: Bertram Dick, Firdavs Kenjaev,
Markus Jox, Clemens Riedesser



Ein Hauch von Oberschwaben im Ministerium: eine Skizze des Stahlbildhauers Robert Schad und ein imposantes Bergpanorama hinter dem Schussental (Bild) zieren u. a. die Wände in den Fluren.



Stiftung
KBZO

JAHRESBERICHT 21 | 22

Jetzt online unter:
jahresbericht.kbzo.de

neimodisch



400 Dienstjahre: Ehre, wem Ehre gebührt



Die Feierstunde zur Ehrung langjähriger Mitarbeiter:innen gehört seit vielen Jahren zu den schönen Gepflogenheiten unserer Einrichtung. Heuer würdigten Vorstand, Geschäftsbereichs-, Bereichs- und Abteilungsleiter:innen sowie Vertreter:innen des Betriebsrats exakt 400 Dienstjahre. Insgesamt wurden an zwei Abenden 16 Mitarbeiter:innen für ihr 25-jähriges treues und kompetentes Engagement geehrt: Claudia Miller, Elke Wittmann, Claudia Baumann (alle Werkrealschule), Gabriele Dörr (Realschule), Gudrun Hermann, Annette Schäfer (beide Inge-Aicher-Scholl-Haus), Jennifer Schneider (Haupt- und Berufsschulstufe), Ronald Löffler (Differenzierte Werkstufe); Brigitte Thömmes-Schelke (Kiga BC), Miriam Wespel-Hoffmann (Schule BC), Helga Hund, Petra Bielecki (beide Kiga SIG), Peter Stauß (Schule FN), Alida Schreiner (Küche), Patrick Hohl (Haustechnik), Bettina Mielke (Finka).

(cr)/Fotos: Dick/Riedesser





Auch mit synthetischer Sprachausgabe lässt sich's rappen

„Sprich mit mir!“

– UK-Rap-Projekt geht durch die Decke

WEINGARTEN – Im Laurentius-Speisehaus fand im Dezember die Uraufführung des Rap-Video-Projekts „Sprich mit mir!“ der UK-Theatergruppe der Stiftung KBZO – in Kooperation mit dem Verein senseable art e. V. – statt. Vor vollem Haus wurde das Publikum Zeuge einer Performance, wie es sie noch nie zuvor gegeben hatte.

In der Stiftung KBZO ist es schon seit vielen Jahren üblich, dass Menschen, die nicht verbal kommunizieren können, Sprachcomputer zur Kommunikation verwenden. Doch die Verwendung dieser Sprachausgabe-Computer zur Produktion von Rap-Musik war bisher einzigartig. Mitten in der Pandemie entstand die Idee für das Rap-Projekt, als die abteilungsübergreifende Gruppe nicht gemeinsam proben durfte.

Mit Unterstützung des Vereins senseable art wurde ein Projekt der gelebten Inklusion und echten Teilhabe umgesetzt. Die jungen Menschen geben in sieben kleinen Text-Kunstwerken, teilweise in Zusammenarbeit mit ihren Familien, viel von sich preis und machen ohne Anklage auf ihre Lebenssituation aufmerksam. Sie haben die gleichen Gefühle, Wünsche und Sehnsüchte wie alle anderen Menschen; sie möchten teilhaben, wahrgenommen und akzeptiert werden, so wie es für alle Menschen selbstverständlich sein sollte.



Hier geht's zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=qKHgpt7lfqU>

Die Musik für das Projekt wurde von Uli Beller alias DJ Caspa komponiert. Der Filmemacher Johannes Knott von der Firma „call me content“ hat nach einem Drehtag, der bereits eine einmalige inklusive Party war, die einzelnen Kunstwerke zu einem filmischen Gesamtkunstwerk verschmolzen. Die Breakdance-Gruppe ATHF Crew aus Biberach bereicherte sowohl den Drehtag als auch das Video und rundete den Abend der Video-Premiere mit einer großartigen Darbietung, teilweise zusammen mit den UK-Schauspielern, ab.

Alt-OB Ewald mit dabei – Minister Lucha begeistert

Auch der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Weingarten, Markus Ewald, war auf der Leinwand und auf der Bühne zu sehen. Er hat das Projekt von Anfang an unterstützt und somit zum Erfolg beigetragen. Der begeisterte Landes-Sozialminister Manne Lucha ließ es sich nicht nehmen, nach der Begrüßung durch den KBZO-Vorstandsvorsitzenden Dirk Weltzin ein Grußwort zu sprechen.

Tobias Langlois und Thorsten Mühl sind die Macher hinter dem Projekt und haben gezeigt, was mit viel Herzblut und Leidenschaft erreicht werden kann. Das UK-Beratungsteam stand mit einer Top-Teamleistung hinter dem Projekt und hat es tatkräftig unterstützt sowie die Organisation des Abends gemeistert.

MTV berichtet

Seit dem zweiten Adventswochenende ist das Video nun online und hat innerhalb einer Woche bereits über 10.000 Aufrufe auf YouTube erreicht. Im Schnitt gab es jeden Tag etwa einen Aufruf pro Minute, und das eine ganze Woche lang! Mittlerweile gibt es schon Artikel und Hinweise in Hip-Hop-Magazinen aus Deutschland (hip-hop.de) und Österreich. Sogar der internationale Musik-TV-Sender MTV hat sich mit einem Artikel („Ein Sprachcomputer-Rap-Projekt, das tief berührt. (...) Hat uns zum Lachen und zum Weinen gebracht“) sehr beeindruckt gezeigt. Es bleibt spannend, was noch geschehen wird!

Erneut großzügige Spende der Radio-7-Drachenkinder

Lassbergschule freut sich über Galileo Therapiegerät

Die Stiftung KBZO sagt DANKE: Ursula Schuhmacher, die Leiterin der Radio 7 Drachenkinder, übergab ein neues Galileo-Therapiegerät im Wert von 4999 Euro an die Kinder der Lassbergschule in Sigmaringen. Ermöglicht wurde die Finanzierung über das Charity-Projekt von Radio 7, welches kranken, behinderten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Sendegebiet finanziell unter die Arme greift. Nachdem die Gäste singend von den Schüler:innen in Empfang genommen wurden, führten zwei Schüler und SBBZ-Direktor Thomas Sigg das neue knallrote Therapiegerät vor. Frau Schuhmacher mischte sich noch ins Geschehen von Klasse 2 und nahm dort beim Basteln sehr nett Kontakt zu den Kindern auf, die teilweise auch etwas ins Mikrofon sagen durften und wollten. Ein sehr schöner, ereignisreicher Vormittag.

Text/Fotos: Leni Riedesser





Förderung

Hintergrund:

Galileo – Therapie und Training

Die zentrale Bedeutung der Muskulatur für einen gesunden und leistungsfähigen Organismus wurde in den letzten Jahren zunehmend erkannt und erforscht. Eine gut funktionierende Muskulatur ist eine Voraussetzung für gesunde Gelenke und Knochen und entscheidend für sicher koordinierte Bewegungsmuster.

Das Prinzip von Galileo Standgeräten beruht auf dem natürlichen Bewegungsablauf des Menschen beim Gehen.

Die Galileo Trainingsplattform arbeitet aufgrund ihrer seitenalternierenden Bewegungsform wie eine Wippe mit veränderbarer Amplitude und Frequenz, wodurch ein Bewegungsmuster ähnlich dem menschlichen Gang stimuliert wird.

Die schnelle Wipp-Bewegung der Trainingsplattform verursacht eine Kipp-Bewegung des Beckens genau wie beim Gehen, jedoch viel häufiger. Zum Ausgleich reagiert der Körper mit rhythmischen Muskelkontraktionen im Wechsel zwischen linker und rechter Körperhälfte. Diese Muskelkontraktionen erfolgen ab einer Frequenz von ca. 10 Hertz nicht willentlich, sondern reflexgesteuert über den so genannten Dehnreflex, wodurch die Muskulatur in Beinen, Bauch und Rücken bis hinauf in den Rumpf aktiviert wird.

Der Dehnreflex ist ein natürlicher Schutzmechanismus

des Organismus. Er kann durch eine schnelle Dehnung der Muskulatur ausgelöst werden. Wird ein Muskel innerhalb sehr kurzer Zeit gedehnt, so zieht er sich zusammen – er kontrahiert selbstständig als unmittelbare Antwort auf die Dehnung. Dieses Zusammenziehen erfolgt selbsttätig über das Rückenmark. Ein willentlicher Zugriff auf die Muskulatur ist hierfür nicht nötig.

Wann kann Galileo Therapie bei Kindern eingesetzt werden?

- ✓ Bewegungsstörungen bei frühkindlicher Hirnschädigung (Cerebral-Parese) oder erblich bedingten Erkrankungen und deren Folgebeschwerden wie Spastik und Kontrakturen
- ✓ Verhaltensauffälligkeiten mit allgemeiner Bewegungsunlust
- ✓ Degenerative Muskelerkrankungen (Muskel Atrophie, SMA, Duchenne)
- ✓ Rheuma
- ✓ Wirbelsäulenfehlstellungen wie Rundrücken oder Skoliosen
- ✓ Glasknochenkrankheit (Osteogenesis Imperfecta)
- ✓ Offener Rücken (Spina Bifida)
- ✓ Down Syndrom
- ✓ Spastikmanagement

Lernen und Erfahren auf dem Schulbauernhof

Inner Wheel unterstützt Kinder des KBZO

Einen ganz besonderen Bauernhof gibt es in Gropbach bei Ravensburg. Jede Woche kommen etwa 300 Kinder aus den Kindergärten und Schulen des Körperbehindertenzentrums Oberschwaben/KBZO zu Amalie und Johann Immerz und lernen Tierpflege, Gartenanbau und den kreativen Umgang mit Naturmaterialien kennen. Diese wichtigen Begegnungen der Kinder, die mit Einschränkungen leben, unterstützen die Frauen des Inner Wheel Clubs Ravensburg mit den Einnahmen und Spenden aus ihrem Weihnachtscafé 2022 in Höhe von 2000 Euro. Die Inner Wheel-Freundinnen backen dafür die Kuchen, der Kaffee wird von der Firma Dallmayr gespendet.

Seit 18 Jahren gibt es auf dem Schulbauernhof Hippotherapie und Naturpädagogik. Pferde, Schafe, Ziegen, Hühner, Kaninchen und Katzen werden gestreichelt, gepflegt, gefüttert und auch die Ställe gemistet. Blumen und Gemüse werden angepflanzt, geerntet und zum Beispiel selbst zu Apfelsaft verarbeitet. In ihrer herzlichen Art kümmert sich Bäuerin Amalie um jeden jungen Gast und findet die richtige Beschäftigung. Und die Kinder erfahren, wie nützlich die Tiere sind: Das Huhn gibt Eier, die Schafe liefern Wolle, die Kühe geben Milch, die Wildbienen bestäuben Blüten. Johann Immerz sorgt mit Aufenthaltsräumen, Küche und Bastelwerkstätten für eine einladende Umgebung, auch in den Ruhepausen.

„Jedes Kind soll nach seinen Möglichkeiten an diesem Umgang teilnehmen“, sagt Thomas Sigg, der SBBZ-Direktor des KBZO, und berichtet, dass die Therapie auf Spenden angewiesen ist. Solche Sonderkosten sind in der Finanzierung der Schule durch das Land Baden-Württemberg nicht enthalten. Für Fachlehrerin Daniela Weber ist die Arbeit auf dem Hof unersetzlich. In der tiergestützten Intervention – so der Fachausdruck – sieht die angehende Therapeutin Daniela Ostermaier ein wichtiges Element der Förderung und auch zur Sprachfindung.

*Text/Fotos: Dr. Gabriele Runge
(Inner Wheel Club Ravensburg)*

Die Kinder lieben diese Vormittage abseits der Schule.

Leona (12) sagt: „Ich mag die Tiere ganz arg. Aber in der Schule habe ich auch Freundinnen.“



St.Konrad-Kindi spendet 500 Euro für das Bauernhofprojekt

Der Kindergarten im Bildungszentrum St. Konrad Ravensburg hat am 4. März 2023 einen Kinderkleiderbasar veranstaltet und 500 € aus dem Erlös an das KBZO-Bauernhofprojekt in Gropbach (Gemeinde Grünkraut) gespendet. Wir danken auch dem Kindergarten im BZ St. Konrad von Herzen für die großzügige Spende!

Auf unserem Foto in Mitten der fröhlichen Kinderschar von links: Thomas Sigg (SBBZ-Direktor), Daniela Weber (KBZO-Lehrerin) und Manuela Hauck (Kiga).

Foto: Clemens Riedesser



Neue Halle der KBZO Service & Dienste gGmbH Mit Schild und Fahne

Endlich! Die KBZO Service & Dienste gGmbH (S&D) hat im Januar ihr neues Domizil an der Ettishofer Straße in Weingarten bezogen. Deutlich erkennbar nun auch durch eine Fahne direkt an der Straße und das große Firmenschild an der Außenwand des Gebäudes. „Mit dieser neuen Halle haben wir jetzt alles unter einem Dach“, freut sich S&D-Geschäftsführer Florian Mathäy. Durch die größere Arbeits- und Lagerfläche können auch umfangreichere Aufträge angenommen werden.

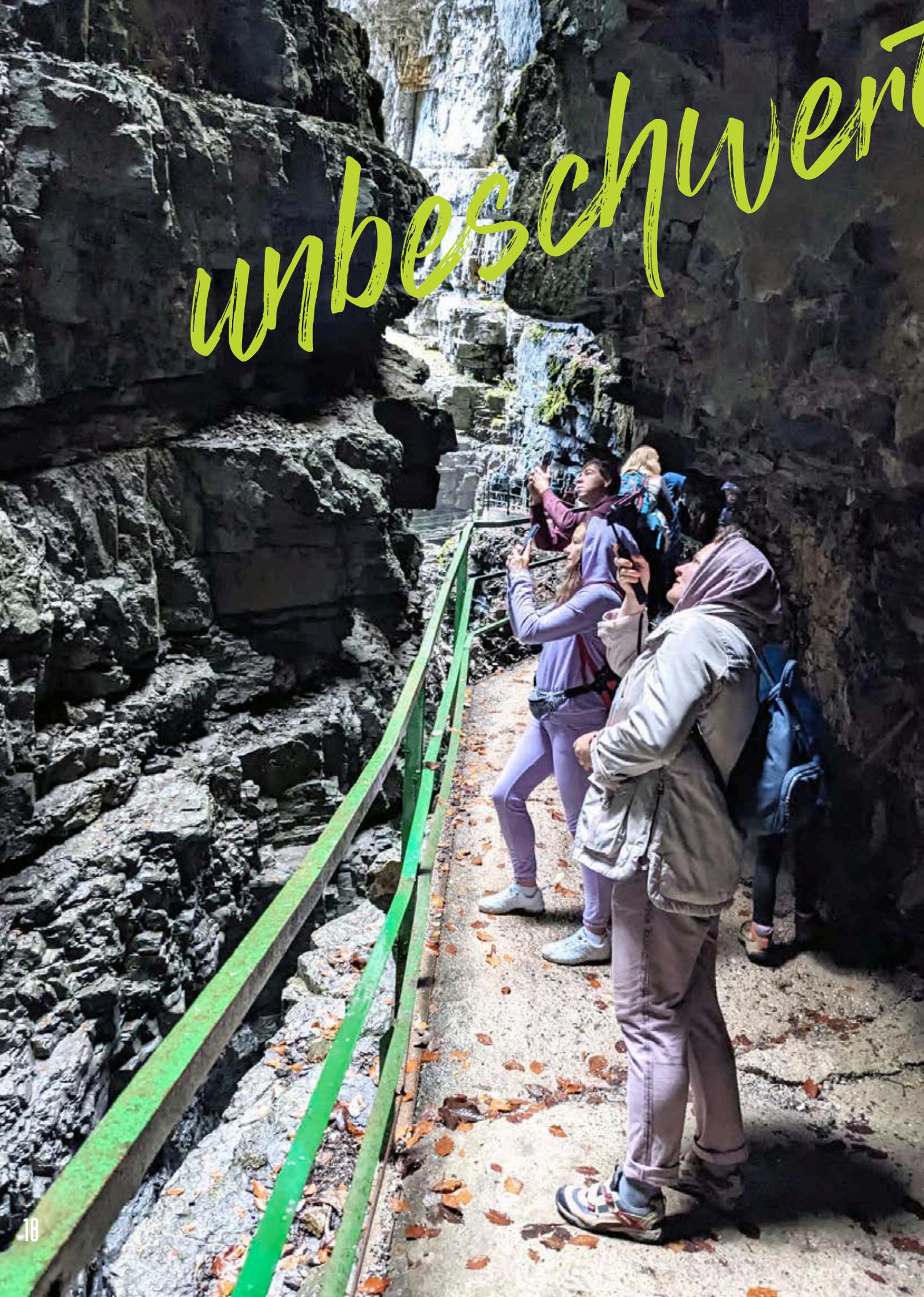
Darüber hinaus werden Logistik und Arbeitsvorbereitung vereinfacht. Sämtliche Lkw-Größen können zukünftig ab- und aufladen.

Und: Die Wege sind kürzer, alle Mitarbeiter:innen begegnen sich und können sich austauschen.

(cr)/Fotos: B. Tyborski / L. Riedesser / S. Müller



unbeschwert



Lena Schlender und Elena Miller organisieren Ausflugsfahrt für Familien aus der Ukraine

Ein bisschen abschalten in den Bergen

Unter dem Titel „Kleine Gesten, große Wirkung“ haben wir in der vorvergangenen Blattsalat-Ausgabe von Lena Schlender und Elena Miller berichtet, die Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine helfen. Jetzt haben die beiden KBZO-Mitarbeiterinnen für die Familien einen Ausflug an die Breitachklamm im Kleinwalsertal organisiert – unterstützt durch die Stiftung KBZO.

„Es sollte eine kleine Abwechslung sein zum Alltag zwischen Behördengängen, Umzügen, Suche nach Schulplätzen und Sprachkursen einerseits und den schlimmen und traurigen Nachrichten aus der Heimatstadt andererseits“, erzählt Lena Schlender. Apropos Umzüge: „Unser großer Dank gilt an dieser Stelle auch Herrn Donath für das Organisieren von Geschirr, Möbeln und vielen anderen Spenden.“

Über ihre Kinder und durch die Sprachkurse haben sich die ukrainischen Familien hier in Deutschland kennengelernt. Ein Land, das ihnen sehr gefällt: „Es ist eine schöne Region hier und man sieht sogar die Berge“, sagen die Familien. Grund genug für Elena Miller und Lena Schlender Privat-Pkw und KBZO-Bus zu starten, um den Menschen aus der Ukraine die Berge hautnah zu zeigen. „Wir bedanken uns auch bei Herrn Richter, der uns ganz unkompliziert den Bus zur Verfügung gestellt hat.“ (cr)



Glückliche Gesichter (von links nach rechts): Elena Miller, Irina Belousova mit Sohn Kiril, Familie Olga, Andrej und Alisa Fisenko, Julia Andriitschuk, Oxana Luhova mit Tochter Alisa und Lena Schlender.



Wechsel an der BR-Spitze

Am 20.4.2023 teilte uns unsere BR-Vorsitzende, Anna Jess, mit, dass sie am 19.4.23 ihr Amt niedergelegt hat. Für uns kam der Entschluss überraschend und wir bedauern ihre Entscheidung, aber wir respektieren natürlich ihre Gründe. Außerdem freuen wir uns, dass sie uns auch weiterhin als BR-Mitglied mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.



Betriebsrat



Vorsitz

Nun galt es zeitnah eine(n) neue(n) Vorsitzende(n) und eine(n) stellvertretende(n) BR-Vorsitzende(n) zu finden und zu wählen. In unserem Team gab es einige Kandidaten, die sich vorstellen konnten, den Vorsitz zu übernehmen.

Wir freuen uns, dass am Ende Michael Kernbach zum Vorsitzenden und Joachim Deuringer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden und nun als BR-Vorsitzende die Geschicke des BR-Gremiums maßgeblich mitgestalten.

Änderungen gab es auch in der BGM-Steuerungsgruppe. Sie wurde nach einer langen Corona-Zeit wieder reaktiviert und erhielt nicht nur einen neuen Namen – jetzt Arbeitskreis Gesundheit, sondern setzt sich seit März 2023 auch neu zusammen.

Entsprechend der Betriebsvereinbarung besteht er aus:

+  **2 Vertreter:innen der Arbeitgeberseite**

+  **2 Mitglieder des Betriebsrats**

+  **1 Vertretung der Schwerbehinderten**

= Arbeitskreis Gesundheit

NEWS

Zu den zahlreichen Themen des Arbeitskreises Gesundheit gehören

- Erarbeitung von Abläufen
- Klärung der rechtlichen Voraussetzungen
- Entwicklung eines Formulars für die Mitarbeiter:innen zur Beantragung des Zuschusses für Kurse zur Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung.

Auch der BR-Ticker, der regelmäßig nach den BR-Sitzungen auf der Homepage des KBZO > Betriebsrat erscheint, hat Veränderungen erfahren. Er wurde um den QR-Code erweitert.

Nun müssen die Kolleg:innen nicht mehr umständlich den Weg über die Webadresse gehen, sondern können direkt den QR-Code scannen. Sie kommen dann auf die Login-Seite des Betriebsrats.



Außerdem fanden seit Mai 2022 drei Betriebsversammlungen statt. Im Mittelpunkt stand vor allem das Thema „Gefährdungsanalyse“, zu dem unser Referent Dr. Gulmo einen Informationsvortrag hielt, um auf die Bedeutung der psychischen Gefährdung neben der physischen Belastung am Arbeitsplatz hinzuweisen. Zum Thema „Psychische Gefährdung am Arbeitsplatz“ soll es eine Betriebsvereinbarung geben, an der Stiftung und Betriebsrat noch arbeiten.

Ein weiteres Thema war das Jobbike. Die Umsetzung war seit langem geplant, da aber zunächst noch tarifrechtliche Bedingungen geklärt werden mussten, konnte das Konzept dann ab April 2023 in die Tat umgesetzt werden. Im Rahmen der Benefits der Stiftung zum Thema Nachhaltigkeit und Mobilität können die Mitarbeiter:innen vom Jobbike-Konzept profitieren.

Ausblick

Auf unserer Agenda für 2023 stehen der Abschluss und die Überarbeitung mehrerer Betriebsvereinbarungen:

- Gefährdungsanalyse
- Sabbatjahr
- Arbeitszeiten SuD
- Arbeitszeiten Küche
- Arbeitszeiten Wohnen und Leben
- BEM (Übertragung der Organisation auf den AG)

Kinderhaus Regenbogen in Kißlegg

Ein besonderer Elternabend

Am 27.04.23 fand eine Premiere im Kinderhaus Regenbogen statt. Wir luden zu unserem ersten inklusiven Elternabend ein. Der Abend stand unter dem Motto „Menschen für Menschen, Miteinander – Füreinander“. Im Vorfeld wurden aus der Elternschaft sowie den Mitarbeitenden Expert:innen gesucht, die bereit waren, ihr Wissen, ihr Geschick und ihre Fähigkeiten in jeweils 30-minütigen Einheiten an andere Menschen weiterzugeben. So entstand ein bunter Marktplatz der Möglichkeiten mit insgesamt 16 verschiedenen Workshops.

Nach dem gemeinsamen Auftakt des Abends mit einer kurzen Begrüßung und dem Anschuggerle „Kuhstall“ starteten alle beschwingt und lachend in die Angebote. Es konnte an diesem Abend beim Piloxing (einer Mischung aus Pilates, Boxen und Tanzen) geschwitzt werden. Entspannung fand man beim Qi Gong und der Klopftechnik. Im Kreativbereich wurden Glockenblumen gefilzt und Stempel hergestellt. Die Vorträge umfassten verschiedene Themenbereiche wie Mein inneres Kind und ich, Hochsensibilität, Bissprävention – für ein sicheres Miteinander zwischen Kind und Hund, Selbstständigkeit fördern durch Montessori, Gewaltfreie Kommunikation, Stress lass nach – einfacher Prioritäten setzen, unterstützte Kommunikation und: „Wie finde ich mich im Pflegedschungel zurecht?“, „Aus der Theaterpädagogik wurden lustige Kennenlernspiele angeboten, es konnte zur Gitarrenbegleitung gesungen und im „Drum Circle“ getrommelt werden.



Zwischen den Workshops gab es Raum und Zeit für Austausch und Gespräche. Ein gelungener Elternabend für alle, an dem die Begegnung und das gegenseitige Kennenlernen der Anwesenden genauso bedeutend waren wie die Inputs in den einzelnen Angeboten. Manche von uns hatten sich an etwas ganz Neues gewagt, andere konnten mit ihrem Wissen bereichern und einige ihre Fähigkeiten weitergeben. Am Ende sah man viele glückliche Gesichter.

Kinderhaus Regenbogen

Beschwingt und lachend nahmen die Eltern die verschiedenen Angebote wahr.





„Es klopft bei Wanja in der Nacht“

Märchenhaftes Winterfest im Regenbogenhaus in Kißlegg

Anfang Februar waren alle KBZO-Kindergartenkinder mit ihrer Familie zu einem Winterfest eingeladen. Das Thema des Nachmittags war „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ von Reinhard Michl und Thilde Michels. Höhepunkt war eine basale Aufführung, bei der die Geschichte von den Kindern und begleitenden Erwachsenen theatralisch und musikalisch dargeboten wurde. Felix Schmidt begleitete am Klavier und Jule Müller spielte die Geige.

Patricia Vogler machte es sich als Erzählerin in einem Sessel bequem und schon ging es los. Im Hintergrund wurde das Bühnenbild an die Wand projiziert, abgerundet durch eine winterliche 3D-Landschaft.

Alle drei Gruppen kamen zur Geltung. Die ganz Kleinen hüpfen singend als Hasen durch den Schnee. Es wurde sogar der vorgelesene Text von einzelnen Kindern mitgesprochen. Die Bären legten sich schlafen, deckten sich zu und man hörte sie durch die Gänge schnarchen, umrahmt von einem Glockenspiel als Gute-Nacht-Musik. Auch die Füchse stapften durch den Schnee und hinterließen ihre Spuren. Der Einsatz der unterstützten Kommunikation wurde voll und ganz ausgenutzt. Viele Kinder nahmen auf ihre besondere Weise an der Aufführung teil.

Abschließend beendeten alle gemeinsam mit einem Lied die Geschichte und bekamen den wohlverdienten Applaus.

Ein mitgebrachtes Buffet rundete den Nachmittag ab. Es wurde in vorbereiteten Spielecken gespielt, gemeinsam gegessen, sich ausgetauscht und zum Abschied noch ein Lichtertanz mit Kerzenschein zelebriert. Ein wirklich gelungenes Winterfest. Alle gingen beseelt und zufrieden nach Hause.

Nathalie Hülser



Kinderhaus Nußdorf

Die „Kleinen“ lotsen die „Großen“ zur Bücherei

In diesem Kindergartenjahr stehen unsere diesjährigen Vorschüler:innen stark im Mittelpunkt, denn sie bilden einen Großteil der Gruppe. Neben speziellen Kleingruppenangeboten für die Vorschüler tauchen auch Buchstaben und Zahlen im Alltag immer wieder auf. Um dies zu verstärken, kam uns die Idee, die Stadtbücherei Überlingen zu besuchen.



Schon die Fahrt mit dem großen Stadtbus war ein Abenteuer für sich. Nicht fest im Kindersitz angegurtet zu sein, sondern jede Kurve mitzufühlen, sorgte für viele Freudenschreie.

Am Busbahnhof galt es dann, den Weg zur Stadtbücherei zu finden, und hier zeigte sich, wer besonders ortskundig ist. So lernten wir „Großen“ auch noch Abkürzungen von den „Kleinen“ kennen.

In der Stadtbücherei angekommen, meldeten wir erst einmal unsere Ausleihkarte an. Dann ging es mit dem Aufzug bis unters Dach, wo unzählige Bücher und andere Medien auf uns warteten.



Geplättet von so viel Angebot, zogen wir uns in die gemütliche Sitzecke zurück, um einzelne Bücher genauer zu betrachten. Mit einer vollgepackten Tasche ging es dann an den Ausleihscanner, wo die Kinder selbst ihre Bücher abscannen durften. Nach einem kurzen Fußmarsch zum Busbahnhof brachte uns der Stadtbus dann wieder zurück nach Nussdorf ins Kinderhaus. Ein schöner und aufregender Ausflug ging zu Ende, der nach Wiederholung drängt. Gut, dass die ausgeliehenen Medien bald zurück zur Bücherei müssen.

Alexandra Schmid

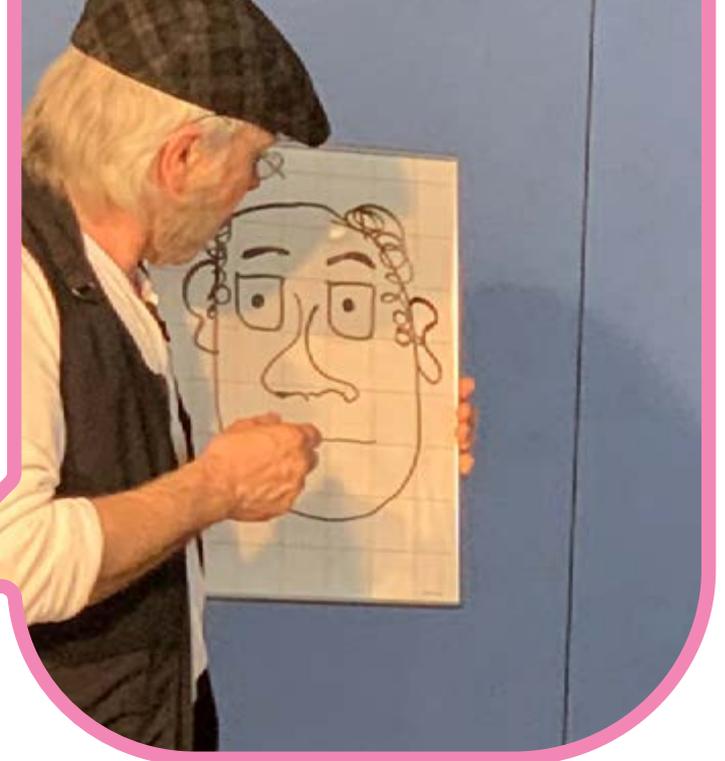


Heimattage Baden-Württemberg in Biberach

„Mir schwätzed Schwäbisch“

Die jährlich stattfindenden Heimattage Baden-Württemberg sind eine Veranstaltungsreihe, die seit 1978 jedes Jahr von einer anderen Kommune oder einem Zusammenschluss von Kommunen im Land ausgerichtet wird. Dieses Jahr kam dabei die Stadt Biberach zum Zuge. Im Rahmen der Mundartwochen bot der landesweit agierende Arbeitskreis Mundart in der Schule ein reichhaltiges Angebot an kostenlosen Schulveranstaltungen an.

In der Schule am Rißtal trat daher Ende April der Zauberer, Schauspieler und Komödiant Gerald Ettwein aus Eningen mit einem „Mitmach-Theater für Kinder“ auf. Gespannt erwarteten ihn die Schüler im extra dafür hergerichteten Bewegungsraum der Schule. Herr Ettwein betrat nach einem kräftigen Begrüßungsapplaus als „schwäbisch schwätzender“ Kaufhausdetektiv Wunderle die improvisierte Bühne. „Sein Beruf,“ so Herr Wunderle, „sei id so schbannend, weshalb er demnägschd Meisterdetektiv werde mecht“. Dazu muss man aber, weil Prüfungen halt einfach schwierig sind, wie in einer Schule, zunächst ordentlich „büffeln“. Die sehr findigen Schüler konnten Herrn Wunderle immer wieder bei seinen Aufgaben zur Meisterprüfung helfen. Dabei ging es um spannende Fragen wie z.B. „Wie tarnt sich ein Detektiv?“, „Was gehört zur Detektiv-



ausrüstung?“, „Was muss ein guter Detektiv alles können?“ oder „Wie erkennt man einen Dieb?“. Da Lernen nicht gerade zu den Stärken von Herrn Wunderle gehört, war er sehr froh, immer wieder hilfreiche Tipps aus dem begeisterten Publikum zu bekommen. Am Ende bestand der Kaufhausdetektiv Wunderle dann seine Meisterprüfung und so stand ihm nichts mehr im Wege, um ein genauso großer Detektiv wie Kalle Blomquist, Sherlock Holmes oder sogar James Bond zu werden. Mit einem nun donnernden Applaus wünschten ihm die Schüler am Ende der fast einstündigen Veranstaltung alles Gute.“

Therapiehunde in der Lassbergschule Sigmaringen

Kontaktliegen mit Holda und Hedwig

Wenn die beiden Therapiehunde Holda und Hedwig in der Schule sind, ist ein Teil der Zeit für Kontaktliegeeinheiten eingeplant. Gemütlich auf einer Matte, legen sich die Hunde je nach Vorliebe des jeweiligen Kindes an den Kopf oder den Körper, während die Kinder den Kontakt zu den Hunden gestalten.

Durch eigene, manchmal kleine (Kopf-)Bewegungen können die Kinder selbst das Tempo der Annäherung und die Intensität des Kontakts bestimmen. Die Möglichkeit, den Kontakt zu den Hunden in seiner Intensität beeinflussen zu können und somit die eigene Selbstwirksamkeit zu erkennen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass bei den Kindern eine tiefe Entspannung eintritt.

Durch die regelmäßigen und wöchentlichen Wiederholungen entsteht nach und nach eine immer größere Vertrautheit. Die Kinder nehmen sich selbst intensiv neben den Hunden wahr, genießen den engen Kontakt, spüren die Nähe sowie die ruhige Atmung und Ausstrahlung der Hunde.

Sibylle Ströbele mit Holda und Hedwig





Kinderhaus Mühlgässle

Doppelte Freude in Mengen

Für unsere beiden Schulkindergarten-Gruppen ist die Freude darüber groß, dass nach der Corona-Zwangspause die Kooperation mit verschiedenen Regelgruppen des Kinderhauses Mühlgässle, in dem wir eine gute Heimat gefunden haben, wieder angelaufen ist und mittlerweile unkompliziert und gut eingespielt ist.

Die zweite große Freude für uns alle: Endlich machen die Temperaturen (wenn auch noch verhalten) mit, um wieder einmal wöchentlich einen Besuch auf dem Hof unserer Ergotherapeutin Helga Hund machen zu können! Glücklicherweise stellt sie unseren Kindern dort ein sehr vielfältiges Angebot zur Verfügung.

Mit ihren Ziegen, Hasen, Hühnern, dem Schaf und den Pferden erfahren die Kinder durch Streicheln, Pflegen und Füttern ganz nebenbei und hochmotiviert eine tiergestützte Therapie, einschließlich dem Erlernen respektvollen Verhaltens anderen

Lebewesen gegenüber. Das Therapeutische Reiten ist der Höhepunkt und rundet das Angebot ab. Nachgewiesenermaßen übertragen sich die Bewegungen des Pferdes auf den Reiter und wirken nachhaltig positiv auf die Körperwahrnehmung, die Tonusregulation und die Konzentration und stärken das Selbstbewusstsein. Unterstützt wird sie dabei von unserer Physiotherapeutin Cécile Boulé.

Das große Trampolin, die Rutsche, das Holzpferd und der Sandkasten ermöglichen den Kindern zusätzlich völlig eigenständige Bewegungserfahrungen. Außerdem durften die Kinder das Hochbeet mit Radieschen bepflanzen und essbare Kräuter suchen und probieren. Alles in allem ein „Rundum-Angebot“ von unschätzbarem Wert. Ein dickes Dankeschön dafür an Dich, liebe Helga!

Brigitte Waschak





Schule im Rißtal – Klasse 5

Bachnabfahrt in Eberhardzell

Am glompigen Donnerstag durften wir, die Klasse 5 der Schule im Rißtal, verkleidet in die Schule kommen. Morgens sind wir zum Rathaussturm der Narrenzunft Biberach auf den Marktplatz gegangen. Nachmittags sind wir mit Frau Holz und Jona nach Eberhardzell gefahren. Dort fand nämlich die Bachnabfahrt statt. Als wir am Bach Umlach angekommen sind, hat uns Frau Bareth schon mit Punsch und Keksen erwartet. Wir haben uns einen guten Platz am Ufer gesichert und fleißig bei den Fasnetsliedern mitgesungen. Dann ging es endlich los.

Bei der Bachnabfahrt bauen Gruppen Boote mit verschiedenen Mottos. Mit den Booten fahren die Gruppen dann die Umlach hinunter. Ziel ist es, am Ende anzukommen, ohne zu kentern. Dabei müssen sie auch unter zwei Brücken durch. Deshalb müssen hohe Dinge auf den Booten einklappbar sein. Ein Boot mit dem Motto „Im Zauberwald“ war besonders schön und aufwändig gestaltet. Es war unser Lieblingsboot. Ein anderes Boot hatte das Thema „60 Jahre Narrenzunft Eberhardzell“. Auch die Klimakrise, die Bürgermeisterwahl in Eberhardzell und vieles mehr wurden thematisiert.

Es war sehr lustig, besonders als die Boote unter den Brücken durchfahren. Manche fielen dabei auch ins Wasser. Als alle Boote im Ziel waren, sind wir wieder zur Schule gefahren. Die Busfahrt war sehr lustig, denn wir haben den ganzen Heimweg Fasnetslieder gesungen. Das war ein richtig toller Schultag!!

*Text: Klasse 5
Fotos: Susanne Bareth*

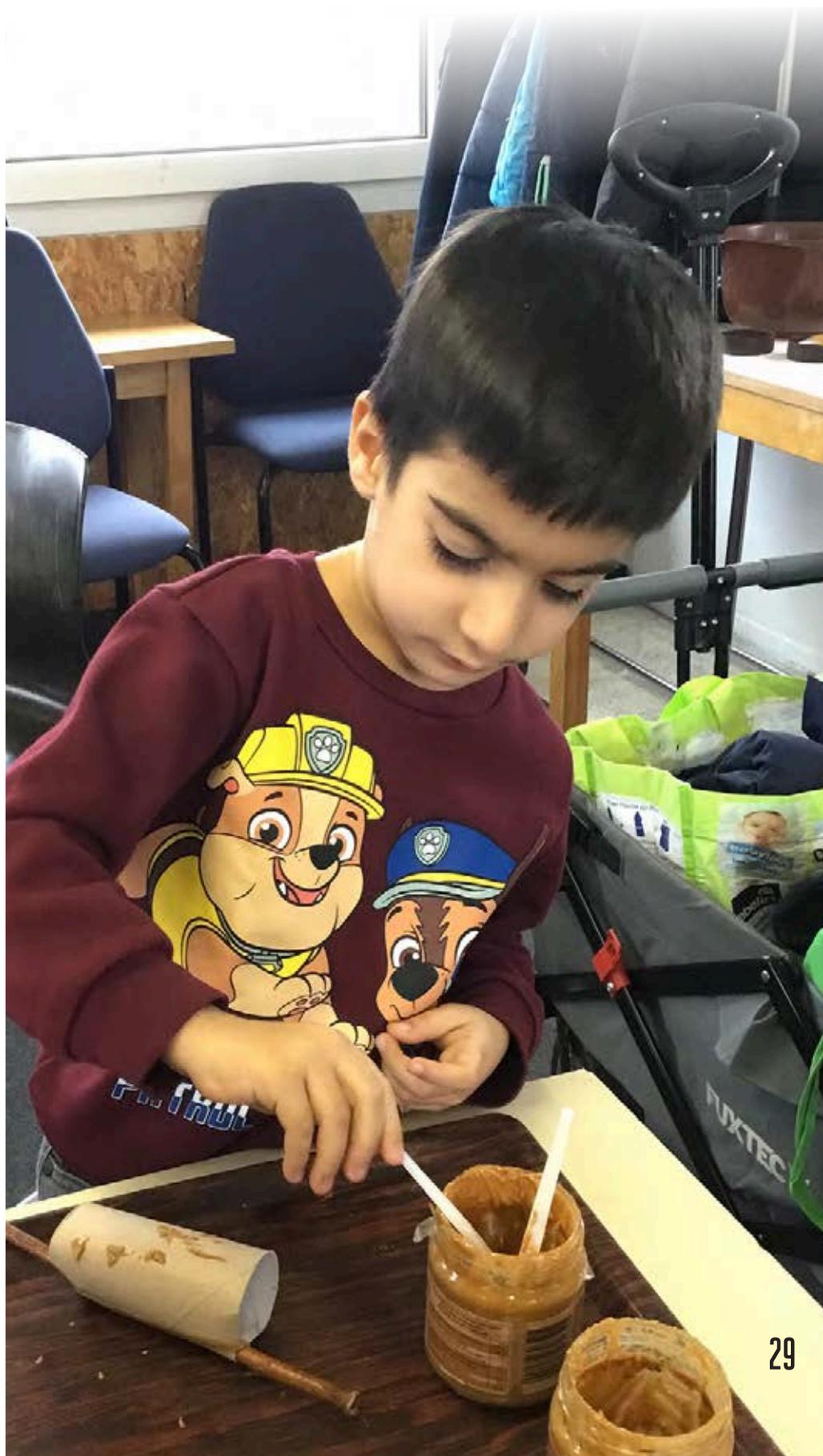


Vogelfutter-Stationen vor dem Klassenzimmer

Vor dem Fenster des Klassenzimmers der Klasse 1a in der Schule am See sitzen fast das ganze Jahr über viele Vögel in den Büschen und Bäumen. Spatzen, Bachstelzen, Kohl- und Blaumeisen sowie Amseln können wir im Frühjahr, Sommer und Herbst jeden Tag beobachten. Im Winter sehen wir jedoch viel weniger Vögel – wo sind die denn alle hin? Und was fressen die eigentlich, wenn der Schnee alles zudeckt oder alles gefroren ist?

Damit die Vögel nicht hungern müssen, haben wir mit Frau Immerz vom Bauernhof in Groppach ausgemacht, dass wir Futterstationen für die Vögel basteln wollen. Dafür hat uns Frau Immerz Klopapierrollen, Stöckchen, Gummis, Erdnussbutter und eine ganze Schale voll mit 15 verschiedenen Samensorten hergerichtet. Zuerst haben wir das Stöckchen mit dem Gummi an der Klopapierrolle befestigt. Danach haben wir die Papprollen dick mit der Erdnussbutter bestrichen (natürlich nicht ohne sie vorher selbst mal zu probieren, mmh, lecker!). Anschließend wurden die Erdnuss-Rollen mehrmals durch die Samen gerollt, bis sie rundherum ganz dick und voll waren. Das hat alles prima geklappt.

Zurück in der Schule haben wir die Futterstationen durch das Fenster mit einem langen Besenstil an die Äste des Baums vor unserem Zimmerfenster gehängt. Wir mussten gar nicht lange warten und schon kamen viele Vögel zum Fressen. Viele Tage lang konnten wir so die unterschiedlichen Vögel an unseren Futterstationen beobachten und sogar genau bestimmen, welche Vogelarten sich über unser Geschenk gefreut haben.





Clowns, Artisten, Fakire, Tiere Schule am See präsentiert den „Zirkus am See“



Was passiert, wenn eine Schule sich für eine Woche in einen Zirkus verwandelt? Wenn Schüler:innen sich selbst für Projekte wie Zirkusunternehmen, Zirkuskapelle, Muskelmänner und starke Mädchen, Clowns, Artisten, Jongleure und Fakire, Zirkustänzer und Tiere im Zirkus entscheiden dürfen? Dann ist es Zeit für den „Zirkus am See“.

In der Woche nach den Osterferien wurde ein großes, buntes Zirkuszelt im Pausenhof aufgebaut und die Projektgruppenzuteilung bekannt gegeben. Die Aufregung und Freude stiegen von Tag zu Tag.

In der darauffolgenden Woche fand dann die Projektwoche statt. Jeden Morgen trafen sich alle Zirkus-Teilnehmenden im Zirkuszelt und anschließend in den selbstgewählten Projekten. Es wurde gebastelt, gesungen und Einlagen geprobt. Durchweg herrschte eine sehr gute Stimmung.

Die erste Gesamtprobe aller geplanten Zirkusvorführungen fand am Donnerstagmittag statt, um am Freitagmorgen eine Generalprobe abzuhalten. Das Publikum bei der Generalprobe waren Schüler:innen der Tannenhagschule. Mittags konnten

dann Eltern, Geschwister und Angehörige die Zirkusluft der Schule am See schnuppern: Zwei Aufführungen wurden vom „Zirkus am See“ aufgeführt.

Die Zirkusvorführungen des „Zirkus am See“ waren sehr gelungen: Jedes Kind hatte eine für sich passende Aufgabe oder Rolle gefunden. Die Eltern waren stolz auf ihre Kinder und alle freuten sich, dass eine solche großartige Veranstaltung nun endlich mal wieder möglich war. Dem Dauerregen trotzte der Zirkus – die Aufführungen fanden in der Turnhalle der Tannenhagschule statt. Parallel zu den Zirkusvorführungen gab es ein gemütliches Beisammensein, das vom Elternbeirat organisiert wurde. Eine anstrengende, aber vor allem sehr schöne Woche zum Thema Zirkus ging mit den beiden Zirkusvorführungen zu Ende. Ein Dank geht an alle beteiligten Schüler:innen und Kolleg:innen, alle weiteren Personen, die uns auf vielfältige Weise unterstützt haben, und vor allem an die Firma Burgbühler aus Fischbach, die uns mit einer sehr großzügigen Spende unterstützt hat. Ohne diese Spende wäre die Projektwoche zum Thema Zirkus in dem beschriebenen Rahmen nicht möglich gewesen.

Fasnetsstände vom Fischbacher
Samstag

Spendenübergabe der Firma Burgbühler

Am Fischbacher Samstag gab es bei der Firma Burgbühler in der Spaltensteiner Str. 34 wieder einen Stand mit diversen Köstlichkeiten: Hexensuppe, Saitenwürste, Pasta mit Pesto und verschiedenen Getränken.

Wir spenden den gesamten Erlös und sind somit stolz, dass wir € 1.570,00 an die Stiftung KBZO, Schule am See, spenden können. Die Spenden wurden von Schulleiterin Ulrike Oechsle und Konrektorin Silke Falch entgegengenommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Spender und Sponsoren: Hotel Maier, Uwe Felix vom Hotel Traube, Bäckerei Ulmer und Getränkemarkt Siciliano. Vielen Dank an unsere überaus fleißigen Freunde und Helfer, die uns beim Zeltauf- und -abbau und den ganzen Tag unterstützt haben.

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Besuchern an unserem Stand. Ohne sie könnten wir nicht eine so großartige Summe an die Stiftung KBZO, Schule am See, spenden.

Elke und Andreas Burghardt/Gerd Lochbühler



Fasnet in der Primarstufe Weingarten Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Am Faschingsfreitag war in der Primarstufe Weingarten endlich wieder Feiern und Tanzen angesagt, nach einer zweijährigen Coronazwangspause. Mit schwäbischem Humor führten die Hygienebeauftragte Krattenmacher und der Hausmeister Krause durch das bunte Programm, und so wurden zu fetziger Musik ausgelassen Hüften, Tanzbeine und Stimmbänder geschwungen. Schee war's!

Tanja Lenze, Silvia Gwosdek



Endlich wieder Lesenacht

Nach dreijähriger Corona-Pause konnte endlich wieder unsere Lesenacht stattfinden. Wie schon fast traditionell wurde das IAS am Abend vor dem Infotag in ein spannendes Lese-paradies verwandelt. Man konnte dort neben vielen Büchern auch Kuschelecken, ein Verkleidungszimmer, Spielecken und einen „Snoezelen-Entspannungsraum“ entdecken. So war die Spannung groß, als die 34 teilnehmenden Schüler:innen der 1. bis 5. Klasse mit Kuschelecke, Kissen, Taschenlampe und Lieblingsbüchern bepackt zur Schule kamen. Nach Schulschluss ging es dann endlich los. Mit großer Aufmerksamkeit wurde dem ersten Teil eines Märchens gelauscht, das mit Hilfe des Kamishibai lebhaft in Szene gesetzt wurde.

Danach zogen sich alle lesemotiviert auf ihre Kuschelplätze zurück und es wurde gelesen, gegenseitig vorgelesen, zugehört und die besondere Schulatmosphäre genossen. Es war trotz „vollem Haus“ so mucksmäuschenstill, dass man sich fragte, ob überhaupt Schüler anwesend wären. Voll mit neuen Geschichten ging es dann an die Arbeit. Es wurde gemeinsam Pizza gebacken, Gemüsesticks geschnitten und die Tische hergerichtet, um dann gemeinsam das Abendessen zu genießen. Da uns aufgrund der Betriebsversammlung am nächsten Tag kein Geschirr zur Verfügung gestellt werden konnte, gab es kurzerhand die Pizza und Sticks auf Servietten und statt Joghurt Muffins zum Nachtisch, was dem Genuss keinen Abbruch tat. Nach dem Essen folgte der wieder fesselnde zweite Teil des Märchens und anschließend gab es genügend Zeit zum Spielen, Verkleiden, Lesen, Vorlesen und Entspannen.

Als weiterer Höhepunkt des Abends fand im Schein der Taschenlampen die Nachtwanderung ins Bewegungshaus statt.



Dort konnten Höhlen gebaut, getobt, mit dem Rollbrett gefahren oder gespielt werden. Pünktlich zum spannenden Abschlussmärchen waren alle wieder im IAS vor dem Kamishibai versammelt. Im Abschlusskreis gab es neben „Daumen hoch“ schon viele Wünsche für die nächste Lesenacht. So ging der Abend wieder schnell zu Ende und die Eltern konnten um 22 Uhr ihre glücklichen und müden Kinder in Empfang nehmen.

Jutta v. Watzdorf-Heinzler





Eislaufntag IAS & Schule am See

Einfach ein schöner Tag

Wunderschöne Sätze wie: „Ich wusste gar nicht, wie gut ich bin“ oder „Das war der schönste Tag in meinem Leben“ waren von Schüler:innen der Grundstufe auf der Rückfahrt vom Eissporttag zu hören. Endlich konnte der Eislaufntag des Inge-Aicher-Scholl-Hauses (IAS) und der Schule am See wieder stattfinden. Es war ein ganz besonders beeindruckendes Erlebnis.

Schon im Vorfeld wurde bei vielen Gelegenheiten wie Pausen, PSM, AG und Therapieeinheiten das Inliner- und Rollschuhfahren mit und ohne Rollatoren im Schulhaus geübt, um dem einen oder anderen die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen. Dadurch war die Aufregung nicht mehr ganz so groß, als wir mit unzähligen Rollatoren und Walkern zur CHG-Arena aufbrachen. Als dann endlich alle Schlittschuhe geschnürt waren, ging es aufs Eis.

Runde um Runde eroberten wir das Eis, testeten unsere Fähigkeiten, halfen uns gegenseitig, hielten uns fest, tauschten Rollatoren und Tipps aus und boten Unterstützung für Rollstuhlfahrer an. So übertrafen wir uns selbst und freuten uns, wie das Eislaufen immer leichter wurde und der Spaß im Vordergrund stand. Sogar der Eismeister war von unserem Treiben so beeindruckt, dass er auf Bitten einiger Schüler die Eismaschine eine Runde drehen ließ.

Vielen Dank an alle, die an diesem Tag zusammengearbeitet haben und für die schöne Gemeinschaft. Ein besonderer Dank geht auch an die Stadt Ravensburg mit ihren freundlichen MitarbeiterInnen, die uns die Eishalle für unsere „Einzelnutzung“ reserviert haben und stets hilfsbereit, kooperativ und freundlich sind. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.



Jutta v.Watzdorf-Heinzler



Neues Therapiepferd „Goldie“ in Gropbach

Therapiepferd „Miramis“ geht in Ruhestand

Im Laufe dieses Kalenderjahres wird Therapiepferd „Miramis“ im Alter von 28 Jahren in ihren verdienten Ruhestand gehen. Sie hat über sieben Jahre lang für die Stiftung KBZO in der Hippotherapie vielen Kindern und Schüler:innen das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde ermöglicht. „Miramis“ wird natürlich weiterhin auf dem Schulbauernhof in Gropbach leben und dort ihr Gnadenbrot bekommen.

Die Nachfolge von Therapiepferd „Miramis“ tritt die 1,45 m große Reitpony-Stute „Goldie“ an. Seit November 2022 ist „Goldie“ auf dem Schulbauernhof in Gropbach eingezogen. Sie wird vom Team der Hippotherapie auf ihre zukünftige Arbeit als Therapiepferd vorbereitet. Im Laufe dieses Jahres wird die Palomino-Stute nach und nach in ihre Rolle als Therapiepferd hineinwachsen.

Text: Melanie Gendle/Fotos: Maike Heinrichs



Geschwister-Scholl-Schule hisst Gedenkfanne

Weißer-Rose-Tag

Zum diesjährigen Weißer-Rose-Tag, dem Gedenktag der Geschwister-Scholl-Schule, organisierte die SMV aller Abteilungen eine Fahne mit dem Zitat von Sophie Scholl: „Man darf nicht nur dagegen sein, man muss etwas tun“. Diese Fahne wurde von allen Schüler:innen und Kolleg:innen unterschrieben und am 27. Januar in einem feierlichen Akt, begleitet von Musik und Reden, gehisst.

Eva-Maria Stärk/Magdalena Rehm

Klassenfahrt nach Berlin

Schwitzen für die Kultur

Wer uns um diese Klassenfahrt beneidet, der hat vollkommen recht. Drei volle Tage konnten wir Berlin mit seinem Getümmel, seiner Geschichte und seinen schönen Seiten kennenlernen (#Wo geht's zur U6?).

Ein Höhepunkt war der Besuch des imposanten Bundestages mit einem Treffen einer Mitarbeiterin von MdB Axel Müller sowie einer kurzweiligen Einführung in die Arbeit der Abgeordneten. Zuvor hatten wir bei einer Spreefahrt die Dimensionen des Regierungsviertels bestaunt.

Eine andere geschichtliche Seite stellte uns Herr Falge in einer „Zeitzeugentour“ mit seiner originellen „Berliner Schnauze“ vor. Er führte uns vom „Tränenpalast“ über die „Geisterbahnhöfe“ zur Gedenkstätte Bernauer Straße, gespickt mit etlichen ungläublichen, aber wahren Fakten und Anekdoten.

Eintauchen in die Kultur konnten wir bei einem Open-Air-Theater. In einem kleinen Wäldchen saßen wir auf gezimmerten Tribünen und ließen uns von der modernen Adaption von „Viel Lärm um Nichts“ zu großem Beifall hinreißen.

Am nächsten Tag hatten wir bei einer Führung in der Alten Nationalgalerie die Gelegenheit, die Bilder von A. Menzel kennen-

zulernen und in deren Entstehungsgeschichte einzutauchen. Ein Treffen der besonderen Art mit Angela Merkel, Luke Skywalker und vielen anderen Persönlichkeiten hatten wir im „Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett“. Mit ihnen durchstreiften wir mehr als 200 Jahre.

Die kulturelle Teilhabe erstreckte sich jedoch auch auf das Themenfeld „Als Tourist in der Großstadt“. Dies galt für die Orientierung im S-Bahn-Dschungel, die Planung eigener Touren und die selbständige Verpflegung über den Tag.

Unsere Unterkunft in der „Alten Feuerwache“, zentral gelegen, war ein Glücksfall. Wir hatten eine großzügige Wohnung ganz für uns allein!

Jede/r hatte seine eigenen Erfolgserlebnisse, sei es der selbst reservierte Eintritt ins Pergamonmuseum oder der Kauf eines tollen Hutes. Letztendlich bleiben einmalige Erinnerungen an eine schöne, anstrengende und sehr heiße Zeit.



Gruppenfoto mit (bekannter) Dame. Foto: Stiller



„Vielen Dank, Herr Dr. Kuchelmeister“: Viel Kultur kostet viel Geld. Das umfangreiche Programm der Berlin-Fahrt wurde durch eine sehr großzügige Spende der Kreissparkasse Ravensburg ermöglicht, die der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands, Dr. Patrick Kuchelmeister (3.v.l.), überbrachte. Foto: cr



RSH-Waldolympiade

Im Rahmen des Waldaktionstages nahmen die 5 Klassen des RSH im April an einer Waldolympiade teil.

Instruktionen

Partnerschule in England

Update in Grantham

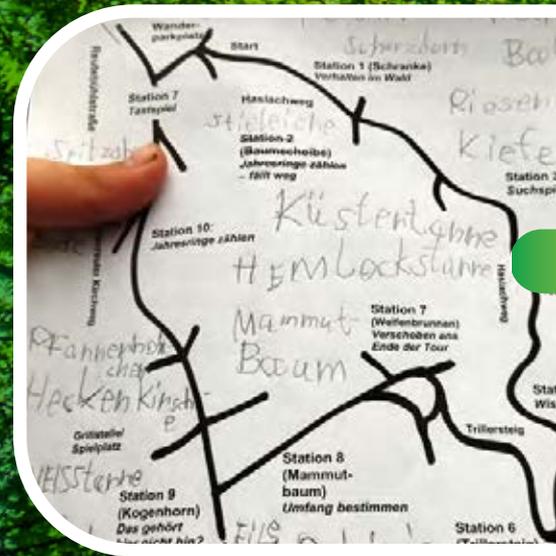
Fünf Kolleg:innen des RSH und der HBS besuchten im Oktober vergangenen Jahres die Partnerschule in Grantham. Nach der Corona-Zwangspause war es nötig, einige Dinge bezüglich zukünftiger Austauschbesuche und Zusammenarbeit zu besprechen.

Vieles konnte in den Gesprächen geklärt werden, unter anderem das Thema der Unterkunft der KBZO-Schüler:innen in Grantham.

Um die Kosten für die teilnehmenden Schüler:innen in überschaubarem Rahmen zu halten, wurde auch gemeinsam über mögliche Sponsoren gesprochen.

Wir freuen uns auf die Fahrt nach England im Juli 2023 und den Besuch der englischen Schüler:innen im Oktober 2023.

Dokumentation



Baum umarmen?



Los geht's zu den Stationen



Tastsäckchen zum Erraten



Will es jemand ganz genau wissen!



Gemeinsam Lösungen finden



Den Umfang messen



Gut mitgemacht!



Thema Müll

Unser Ausflug zum Bausch

An einem Montag haben wir einen Ausflug zum Bausch gemacht. Davor haben wir im Sachkundeunterricht über das Thema Müll gesprochen. Wir haben gelernt, den Müll zu trennen. Wir haben gelernt, wie man alte Sachen neu machen kann. Das nennt man Recycling. Markus hat uns alles beim Bausch gezeigt und genau erklärt.

Mir hat gefallen, dass ich in einem Gabelstapler sitzen durfte!

Semina

Klasse H1.4

Mir hat beim Bausch gefallen, dass ich einen Hund im Büro gesehen habe.

Alexandra

Mir hat die Sortieranlage am Besten gefallen!

Lamona

Ich habe Lastwagen gesehen!

Felix

Der Bagger hat Müll aufgesammelt.

Ida

Mir haben die Folien gut gefallen.

Adelina

Ich fand toll, dass ich so viel anschauen konnte.

Ilias

Ich habe Lastwagen gesehen!

Felix

Erfolgreicher Erste-Hilfe-Kurs für die Haupt- und Berufsschulstufe (HBS)

„Ich kann helfen!“

Im Rahmen meines Referendariats an der Geschwister-Scholl-Schule hatte ich die Möglichkeit, für Schüler:innen der HBS erstmalig einen Erste-Hilfe-Kurs mit dem Thema „Ich kann helfen!“ durchzuführen. Erfreulicherweise war das Interesse an einer Teilnahme so groß, dass ich den Kurs sogar für zwei Gruppen anbieten und so vielen interessierten Schüler:innen eine Teilnahme ermöglichen konnte.

Für die Durchführung und Planung konnte ich als Fachkraft einen befreundeten Notfallsanitäter des DRK-Rettungsdienst Bodensee-Oberschwaben gewinnen, welcher uns bei vielen der Termine in der Schule unterstützte und sowohl mir als auch den Schüler:innen mit Rat und Tat zur Seite stand. Zudem stellte uns der DRK Kreisverband Ravensburg kostenlos Übungsmaterial zur Verfügung, was den Kurs in diesem Umfang erst möglich machte.

In zwei Gruppen mit je fünf, sechs Schüler:innen ging es zum Schuljahresbeginn mit großem Interesse los. Ganz zu Beginn überlegten wir uns erst einmal, was wir selbst uns unter „Erster Hilfe“ vorstellten, wobei schon viele Themen für die späteren Termine gesammelt werden konnten. In der folgenden Schulhausrallye schauten wir uns an, wo überall im Schulhaus Gegenstände zur Ersten Hilfe zu finden sind. Bei den weiteren

Terminen befassten wir uns damit, wie wir überhaupt Hilfe holen können und übten in Rollenspielen, einen Notruf über die Notrufnummer 112 abzusetzen. Natürlich wurden auch Verbände an allen möglichen Stellen angelegt und viel geübt. Beim ersten Mal ist so ein Verband nämlich gar nicht so einfach. Auch gab es einmal die Möglichkeit, mit Übungspuppen die Wiederbelebung bei Erwachsenen auszuprobieren. Sogar ein Defibrillator, natürlich auch ein Übungsgerät, konnte dabei eingesetzt werden. Schnell stellten hierbei alle fest, dass so eine Wiederbelebung sehr anstrengend ist und man sich dabei besser abwechseln sollte!

Überhaupt lernten die Teilnehmer:innen schon früh, dass Erste Hilfe Teamarbeit ist und zusammen viel besser funktioniert als allein. Egal ob beim Verbinden von Wunden, dem Üben der stabilen Seitenlage oder dem Betreuen von Verletzten: Jeder erfuhr sich als einen wichtigen Teil des Teams und konnte sich, unabhängig von seiner Beeinträchtigung, entweder durch Anleitung der anderen oder durch eigenes Handeln einbringen.



Sicherlich eines der Highlights des Kurses war der Besuch von unserem Notfallsanitäter Hendrik mit dem Krankenwagen des DRK. Diesen durften alle Schüler:innen „auf Herz und Nieren“ überprüfen und natürlich auch einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, im Krankenwagen auf der Trage zu liegen oder im Tragestuhl die Rampe heraufgeschoben zu werden. Abschließend kann man sagen, dass der Erste-Hilfe-Kurs ein voller Erfolg war. Hier spricht sicherlich auch das Interesse der Teilnehmer:innen an einer Fortsetzung für sich. Der Kurs hat eindrucksvoll gezeigt, dass wirklich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten Erste Hilfe leisten kann!

*Autor:innen: Maike Bell und Hendrik Arzt
(Notfallsanitäter DRK BOS)
Fotos: Maike Bell*



Endlich wieder ohne jegliche Beschränkungen möglich: ein gemeinsamer Gottesdienst! Welch eine Freude!

Gottesdienst zur Fastenzeit

Gleich in der ersten Woche nach den Faschingsferien trafen fast alle Schüler:innen der HBS im Speisesaal des Gabriele-Münter-Hauses (GMH) ein, um einen „Gottesdienst zur Fastenzeit“ zu feiern. Mit fröhlichen und stärkenden Liedern, gemeinsamen Gebeten, einem kleinen Film und der Möglichkeit, sich im Anschluss mit einem Aschekreuz segnen zu lassen, wurde die Fastenzeit erfahrbar gemacht. Davon machten viele Schüler:innen und Lehrer:innen Gebrauch. Die Schüler:innen konnten erleben, dass aus Altem Neues entstehen kann und dabei Schlechtes abgelegt und zum Guten verändert werden kann. Dies wurde anhand von Samen verdeutlicht, die mit Asche aus den Palmzweigen des vergangenen Jahres vermischt wurden. Damit dieser Wachstumsprozess für alle sichtbar wurde, erhielt jede Klasse ein kleines Pflanzgefäß, Erde, Asche und Grassamen, um das Erlebte zu vertiefen. Ein Dankeschön an Frau Vallendor, die diesen Gottesdienst mit uns gestaltet und gefeiert hat.

AG „Religiöse Impulse im Jahreskreis“

DANKE!

20*C+M+B+23

Wir Schüler:innen der Klasse B2 waren in diesem Jahr wieder aktiv bei der Sternsinger-Aktion dabei! Wir hatten viele Zuhörer:innen, viel Freude, viel Erfolg und haben die stolze Summe von 260,70 € für die Kinder und die Sternsinger-Projekte in Indonesien gesammelt.





WK-Projektgruppen

Papierschöpfen im Humpismuseum

Die Projektgruppen „Gestalten mit und auf Papier“ und die „Kreativ Gruppe“ der WK waren im Humpismuseum in Ravensburg.

Dort konnten wir einen Workshop zum Thema Papierschöpfen machen. Wir durften das Papier im Mixer selbst schreddern, woraus dann die Pulpe entstand.

Der Kursleiter schüttete die Pulpe in eine Holzwanne. Anschließend haben wir die Pulpe umgerührt, sodass sich der Zellstoff oben absetzte.

Anschließend haben wir das Schöpfen geübt. Wir haben den Schöpfrahmen senkrecht in die Wanne eingeführt und dann waagrecht aus der Wanne geholt, wobei wir das restliche Wasser über die Seite abtropfen ließen.

Danach haben wir das Papier gegautscht: das geschöpfte Papier wird zwischen zwei Filzplatten gepresst, um es zu glätten. Dann haben wir das Papier in einer Papierpresse weitergepresst. Zuletzt haben wir das Papier in einer Trocknungsmaschine getrocknet. So stellt man Papier her. Wir hatten mächtig Spaß dabei.

Auftrag der Wachszieherei Zengerle

Produktionswerkstatt der Differenzierten Werkstufe und Jeff Bezos

Falls Ihr Euch nach dem Lesen der Überschrift fragt, was Jeff Bezos mit der Produktionswerkstatt zu tun hat, findet Ihr die Antwort darauf in diesem Artikel. Die Produktionswerkstatt der Differenzierten Werkstufe der Stiftung KBZO arbeitet seit einiger Zeit an einem Auftrag von der Wachszieherei Zengerle aus Grünkraut/Gullen. Bei diesem Auftrag ist es die Aufgabe, Wachspigmente in unterschiedlichen Farben zu je zwölf Stück in eine Tüte zu verpacken. Die Pigmente werden dann von Verbrauchern dazu genutzt, Kerzen einzufärben. Nachdem die Wachspigmente fertig verpackt sind, werden sie an die Firma Zengerle geliefert. Die Firma Zengerle verkauft die verpackten Pigmente dann an einen Betrieb, der diese auf Amazon vertreibt. Die Schüler:innen arbeiten somit indirekt für Amazon. Die Produzenten, die WK 6 der Differenzierten Werkstufe, freuen sich sehr darüber, wenn auch nur indirekt, für einen so bekannten Firmeninhaber wie Jeff Bezos zu arbeiten.



Oskar Praefcke

WK-Projekt „Drinne und Draußen“

Ausflüge – Aufstiege – Ausblicke

Tolle Wanderungen und Ausflüge hat das Projekt „Drinne und Draußen“ der Werkstufe im Schuljahr 2022/23 unternommen. Mit dem Bus ging es nach Ravensburg und dann zu Fuß auf die Veitsburg und in die schöne Bücherei dort, in der sich die Schüler:innen Bücher und Spiele ausleihen konnten. Bei einer Wanderung bei der Blitzenreuter Seenplatte konnte man lernen, wie Moore entstehen. Schöne Ausblicke gab es bei Wanderungen zur Zundelbacher Linde und auf dem Sonnenweg bei Wolpertswende. Dort konnten wir auch einiges über die Sonne erfahren. Besonders gefallen hat den Schüler:innen die Wanderung im Bannwald bei der Adelmühle, obwohl es dort tüchtig bergauf ging und man sich beim Aufstieg im Glastobel richtig anstrengen musste. Interessant war auch der Besuch bei der Hühner-Solawi von Siegbert Gerster. Dort leben die Hühner in tollen und großen Gehegen. Aber obwohl dort viele Hühner leben, kann man keine Eier kaufen, sondern nur Hühner-Patenschaften übernehmen. Dann bekommt man die Eier seines Patenhuhns. Siegbert erzählte uns viel über Hühner, und am Ende durften die Hühner sogar gestreichelt werden.

Auch beim Besuch des Argenhofs bei Amtzell war es sehr spannend. Der Argenhof ist ein Gnadenhof für derzeit 180 Tiere, die geschlachtet und getötet werden sollen. Die Mitarbeiter:innen dort hatten viele Geschichten über die Tiere zu erzählen. Nun freuen sich die Schüler:innen zusammen mit Schulhund Seven auf weitere spannende Erlebnisse und gemeinsame Unternehmungen in diesem Schuljahr.



Juniorenfirma der Sauterleuteschule



DAS IDEALE GRILLPAKET!

- Holzofenanzünder mit gutem Brennstoff
- Spächtele aus natürlichem Holz
- Flaschenöffner mit ansprechender Optik



Über uns:

Wir sind die Juniorenfirma der Sauterleuteschule der Stiftung KBZO und freuen uns, dass Sie bei uns vorbeischauen. Lernen Sie uns kennen.

Wir sind als Auszubildende gemeinsam stark! Und wir haben starke Produkte, die alle selbst produziert werden. Überzeugen Sie sich selbst. Viel Spaß beim Stöbern!

Unsere Produkte entstehen im hauswirtschaftlichen und gewerblichen Ausbildungsbereich sowie im VAB. Sie werden von der kaufmännischen Ausbildung der Sauterleuteschule in Weingarten vermarktet und verkauft.

Bei der Auswahl unserer Materialien legen wir großen Wert auf Regionalität und Nachhaltigkeit. Wo möglich, werden unsere Produkte aus Recyclingmaterial hergestellt.

Besuchen Sie unsere Website!

www.jufi-sauterleuteschule.de/shop

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen und Aufträge.



ANSCHRIFT

Juniorenfirma
der Sauterleuteschule
der Stiftung KBZO
Sauterleutestraße 15
88250 Weingarten
T: +49 751 4007-158
jufi-info@kbzo.de

www.jufi-sauterleuteschule.de



PERSÖNLICH ERREICHBAR

Montag bis Donnerstag: 08:30–15:30 Uhr
(Außerhalb der Schulferien)



Projekt, um den Klimawandel zu bremsen

Der SMV-Wald

„Der SMV-Wald: Ein Projekt für und mit der Schüler-mit-Verantwortung, um den Klimawandel zu bremsen und die Chance, dabei mitzuhelfen.“ (www.smv-wald.de)

Die SMV der Geschwister-Scholl-Schule ist auf diese Aktion aufmerksam geworden und hat direkt Ideen gesammelt, um mitzumachen. Ein „Baumaktionstag“ wurde ins Leben gerufen. Am 19.04.23 hat die SMV des Roland-Schlachter-Hauses (RSH) einen tollen Tag organisiert. Es wurden verschiedene Workshops zum Thema Baum durchgeführt, ein Film zum Thema Klimawandel geschaut und ein Spendenlauf organisiert.

Als der Spendenlauf startete, waren alle in Sportkleidung – und motiviert, zu laufen. Als die ersten Läufer:innen ihre Runden drehten, waren alle begeistert. Viele Zuschauer haben geklatscht und gejubelt, das hat viel Spaß gemacht. Eine Musikbox hat für gute Stimmung gesorgt und obwohl es anstrengend und ermüdend war, sind wir immer weitergelaufen, gejoggt oder gefahren. Einige Schüler:innen haben sogar mehr als 30 Runden geschafft. Die Sponsoren, die von den Läufern selbst gesucht wurden, haben 0,50 € pro Runde um die Schule bezahlt.



Das Café-Team versorgte uns mit Obst, Säften und Wasser, was sie morgens frisch für uns zubereitet hatten. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Lehrer:innen und Schüler:innen, die beim Spendenlauf, den Workshops und der Versorgung der Läufer:innen geholfen haben.

Nach diesem tollen Tag haben wir über 300 € eingenommen und konnten damit fast 200 Bäume für die Baumpflanzaktion kaufen.

Am 24.04.23 machten sich die SMV der WK und des RSH gemeinsam auf den Weg nach Tübingen. Auf der Fahrt konnten wir die schöne Landschaft genießen, uns mit den Mitschü-



ler:innen unterhalten und uns auf die Jugendherberge freuen. Als wir nach ca. zwei Stunden ankamen, waren wir sehr positiv überrascht über die tolle Unterkunft. Wir haben unsere Zimmer bezogen und sind in die Stadt gegangen, um Burger zu essen. Das Essen war sehr lecker und wir hatten viel Spaß zusammen. Danach sind wir zurück zur Jugendherberge gefahren und haben uns für den nächsten Tag ausgeruht. Nach unserem leckeren Frühstück sind wir nach Reutlingen zum „Tag des Baumes“ gefahren. Nach einer kurzen Begrüßung wurden wir in Gruppen eingeteilt. Die Rollstuhlfahrer:innen wurden von einer Försterin über die Funktion und Wichtigkeit des Waldes aufgeklärt, wir haben verschiedene Dinge im Wald gesucht, wir haben gelernt, Bäume zu vermessen usw. Anschließend trafen wir uns am Lagerfeuer und grillten Marshmallows.

Die zweite Gruppe war für das Pflanzen der Setzlinge zuständig; wir haben an der markierten Stelle Löcher gegraben und je einen Setzling eingepflanzt. Damit der Setzling nicht kaputt geht oder gefressen wird, kommt ein Holzgitter drum herum. Das müssen wir zusammenbauen und in die Erde stecken. Obwohl es die ganze Zeit geregnet hat und kalt war, hat es viel Spaß gemacht und wir haben uns gut gefühlt, etwas für die Umwelt zu tun.



In zwei Stunden haben wir es geschafft, 188 Setzlinge zu pflanzen.

Als wir wieder bei den Autos waren, haben wir uns trockene Sachen angezogen, unser Lunchpaket gegessen und waren ein bisschen traurig, dass die Zeit so schnell vorbei war und wir schon wieder in die Schule mussten. Wir waren aber dankbar dafür, dass wir die Möglichkeit hatten, an dieser großartigen Aktion teilzunehmen.

Eure SMV der WK



Flucht und Zuflucht

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien haben die Differenzierte Werkstufe (WK) und die Sauterleuteschule nach zwei Jahren endlich wieder einen Weihnachtsgottesdienst zusammen gefeiert. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Flucht und Zuflucht“.

Die WK 5 las uns dazu die Weihnachtsgeschichte vor. Die WK 4 hatte sich Gedanken darüber gemacht, warum Menschen fliehen. Sie stellte uns diese Gründe mithilfe von Plakaten vor. Die SMV der WK hatte sich überlegt, wie wir Geflüchteten Zuflucht bieten und ihnen das Ankommen erleichtern können. Die Schüler:innen der SMV zeigten uns ihr Talent im Theaterspielen und führten kurze Theaterszenen auf, die

uns inspirierten und zum Nachdenken brachten. Die Vorführungen haben uns sehr gut gefallen. Schüler:innen der Sauterleuteschule trugen die Fürbitten vor. Ein Schüler:innen-Chor der WK unterstützte uns kräftig beim Singen der Weihnachtslieder.

Im Anschluss an den Gottesdienst verwöhnte uns die Sauterleuteschule vor der Kirche mit Punsch und Lebkuchen. Das war eine schöne Einstimmung auf Weihnachten und die Weihnachtsferien.



Schülerbücherei

Das „Bookland“ der Sauterleuteschule wächst weiter

Bereits im vergangenen Schuljahr entstand im Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB) die Idee, eine Schülerbücherei an der Sauterleuteschule einzurichten. Im Rahmen unseres Lernprojekts wurde die Idee schon bald in die Tat umgesetzt. Mit dem Namen „Bookland“, ersten Bücherbestellungen und Bücherspenden fing alles an. Unsere Eröffnung wurde sowohl von den Schüler:innen als auch von den Therapeut:innen und Lehrpersonen gut angenommen.

In diesem Schuljahr konnten wir noch professioneller werden: Unsere Bücher sind kategorisiert und etikettiert, die Ausleihe funktioniert über eine App auf unseren iPads und das Büchersortiment konnte um viele Kategorien erweitert werden. Da wir der Meinung sind, dass zu jeder Bücherei auch eine schöne Leseecke gehört, wurde im VAB fleißig gewerkelt und gehämmert. Wir haben mehrere neue Regale aufgebaut und freuen uns schon darauf, die neuen Bücher einzuräumen.

Wir haben regelmäßig donnerstags geöffnet und freuen uns auf viele Gäste!

Martina Subasic, Carina





endress

BERATUNG / SERVICE / VERKAUF

WILLK

Maximilian Stahn

Erfolgreicher Start ins Berufsleben

Maximilian Stahn startete am 01. August 2022 ins Berufsleben. Damit gelang ihm der nahtlose Übergang von seiner Ausbildung an einen Arbeitsplatz bei der Firma Endress in Weingarten.

Maximilian begann 2019 seine Ausbildung zum Fachpraktiker für Gebäude- und Umweltdienstleistungen an der Sauterleuteschule (Berufliche Schulen der Stiftung KBZO). Zuvor besuchte er die Differenzierte Werkstufe (WK) und das Vorbereitungsjahr Arbeit und Beruf (VAB).

Maximilian absolvierte regelmäßig Praktika, die in seiner Ausbildung verankert waren. Dabei arbeitete er auch mehrmals bei der Firma Endress in Weingarten. Die Firma Endress ist

zuständig für die Reparatur und Pflege von Garten- und Landschaftsgeräten. So können private Kunden und Firmen ihre Rasenmäher und andere Geräte warten und reparieren lassen. Maximilian konnte in diesen Praktika mit seiner Arbeitsleistung die Firma Endress so überzeugen, dass sie ihm eine Festanstellung ab dem 01.08.2022 anbot. Seit diesem Zeitpunkt ist Maximilian Mitarbeiter bei der Firma Endress und arbeitet dort in Vollzeit.

Wir, die Ausbilder:innen und Lehrer:innen der Sauterleuteschule, gratulieren Maximilian zu seinem beruflichen Erfolg und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Ausbilder: Wolfgang Jung

Klassentreffen auf der Burach

Wiedersehen macht Freude

Rund ein Dutzend ehemalige Schüler:innen und zwei Lehrer haben sich zu einem Klassentreffen auf der Burachhöhe zusammengefunden. Es war ein voller Erfolg.

Nochmals herzlichen Dank an Herrn Spöttle, dass er dies für uns ermöglicht hat und dass das KBZO uns so großzügig entgegengekommen ist.

Ein weiterer großer Dank gilt Herrn Wahid von Kühn Orthopädietechnik in Ravensburg für die wertvolle Unterstützung.

Text/Fotos: Daniel Onat





Die Fußball AG auf der Burach

Gemeinsam am Ball

Das Schülerinternat auf der Burachhöhe bietet eine Auswahl verschiedener AGs für unsere Schüler:innen, die sich nach dem Unterricht noch kreativ oder sportlich betätigen wollen. Neben dem Ausgleich zur Schule, dem gemeinsamen Nachgehen eines Hobbys und der Knüpfung von neuen Kontakten stärkt jede AG auf ihre eigene Art und Weise den Charakter.

Zu diesem Thema stellen wir Euch heute die neue Fußball-AG vor, die seit März 2023 allen fußballbegeisterten SchülerInnen angeboten wird. Die meisten wissen, worum es im Fußball geht: Ball ins Tor. Dabei bietet dieser Sport so viel mehr als nur die Jagd nach Toren. Mentale Anforderungen vermischen sich mit körperlicher Stärke. Es werden Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit sowie Schnelligkeit von den Spieler:innen gefordert. Aber nicht nur der Körper wird durch den Teamsport gestärkt, auch mental belegt Fußball bei den Spieler:innen einige Bereiche: Reaktionsvermögen, Teamgeist und Konzentration sind ebenso wichtig wie eine körperliche Fitness.

Die Fußball-AG auf der Burach, geleitet von Betreuer und Heilerziehungspfleger Björn Striebel, wird gut angenommen. Wir haben mit fünf TeilnehmerInnen begonnen und sind mittlerweile bei zehn bis 14 Schüler:innen, die regelmäßig dabei sind – Tendenz steigend. „Es macht mir sehr viel Freude, mit den Jungs und Mädels Fußball zu spielen. Der gegenseitige Respekt, Fairness und Rücksichtnahme sind mir bei allem Ehrgeiz aber sehr wichtig“, sagt Striebel. Im Vordergrund stehe laut Striebel aber ganz klar der Spaß. „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Lust, Freude, Motivation und Bereitschaft die Schüler zum Fußball kommen. Es gibt einem auch als Betreuer ein sehr gutes Gefühl

und macht mich sehr glücklich und zufrieden. Ich denke, die

AG ist der perfekte Ausgleich zur Schule, zur Arbeit und

auch zum Gruppenalltag. Es ist einfach eine gute

Gelegenheit für Schüler und Betreuer gleichermaßen,

den Kopf freizubekommen“, findet der Betreuer.

Kurze Beschreibung zum Ablauf: Nach dem

gemeinsamen Aufwärmen bilden die Teilneh-

mer:innen gemeinsam zwei Teams und wir

machen ein Trainingsspiel, meistens fünf gegen

fünf oder sechs gegen sechs über das große

Spielfeld. Zum Abschluss findet in den letzten

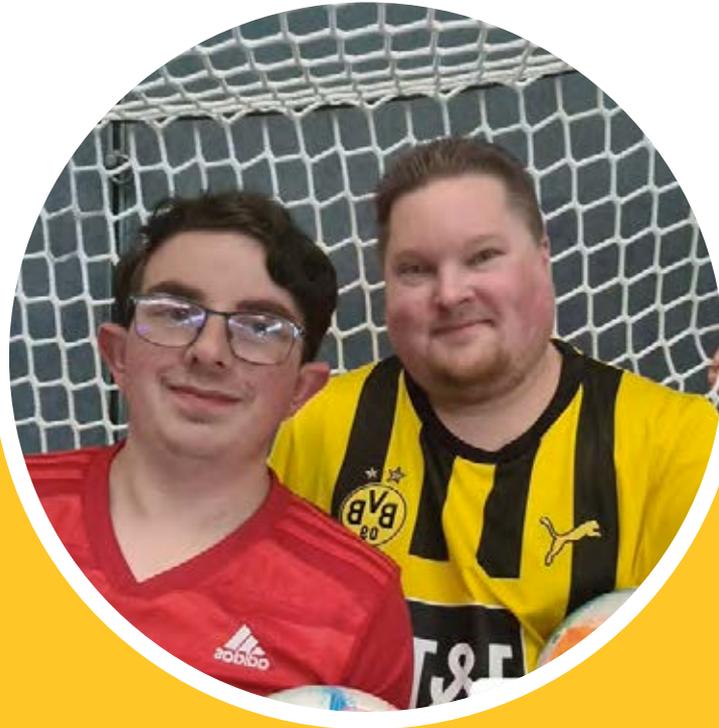
20 Minuten traditionell ein ehrgeiziges

Elfmeterschießen statt.

Volle Konzentration auf den Ball, packende Zweikämpfe und Torraumszenen, Spaß und Freude am Spiel. Wer sich hier wiederfindet, der ist genau richtig aufgehoben in der Fußball-AG. Die Fußball-AG findet jeden Mittwoch während der regulären Schulzeiten (außerhalb der Ferien) von 19 bis 21 Uhr in der Sporthalle auf der Burach statt. Benötigt werden lediglich Sportkleidung, hallentaugliche Schuhe, gute Laune und Spaß am Spiel.

Wenn Du also zu den Schülern gehörst, die jetzt Lust haben, der AG beizutreten, dann melde Dich entweder bei Betreuer Björn Striebel in der Gruppe 3.3 auf der Burach oder bei Internatsleiter Patrick Spöttle.

Wir freuen uns auf Dich.



Interview mit Felix Locherer (Schüler-Internat)

„Ich freue mich jede Woche auf Fußball“

Felix, Wie findest du das Angebot der Fußball AG?

Ich finde es sehr gut, dass es die Fußball AG gibt, vor allem nach den ganzen Einschränkungen durch Corona ist es schön, dass es wieder ein Angebot gibt, bei dem man sich im Team sportlich betätigen kann. Es macht mir sehr viel Spaß, an der Fußball AG teilzunehmen.

Was gefällt dir persönlich am besten an der Fußball AG?

Ich finde es gut, dass ich gemeinsam mit meinen Freunden und Schulkameraden unserem Hobby Fußball zu spielen, nachgehen kann und dass wir beim Sport zusammen Zeit verbringen können.

Was gibt oder bringt dir persönlich die Fußball AG, ist es „nur“ der Spaß am Sport oder ist es vielleicht doch auch mehr?

In erster Linie ist es natürlich die Freude, Fußball zu spielen. Für mich ist es außerdem ein Ausgleich zur Schule und zu meiner Ausbildung. Man verliert und gewinnt als Team, das stärkt den Zusammenhalt unter uns und man lernt auch die anderen Schüler beim Fußball noch etwas besser kennen.

Gibt es aus deiner Sicht Verbesserungsvorschläge zum Inhalt oder zum Ablauf?

Ich bin sehr zufrieden mit der Gestaltung der Fußball AG, im Moment gibt es nichts, was ich verändern würde; ich freue mich jeden Mittwoch darauf, Fußball zu spielen. Ich würde mir aber wünschen, dass wir in den Sommermonaten ab und zu draußen auf dem Rasen spielen können, da es in der Halle gerade im Sommer heiß wird.

Die Fragen stellte Björn Striebel (Betreuer)



Erfahrungsbericht eines Praktikanten im Stadtbüro „Persönlich wachsen zu können“

Hallo zusammen, ich heiße Robert und studiere Soziale Arbeit an der RWU. Seit Anfang März absolviere ich mein praktisches Studiensemester im Stadtbüro der Stiftung KBZO. Auch wenn noch viel vor mir liegt, konnte ich in der bisherigen Zeit schon viele wertvolle Erfahrungen sammeln.

Ich wurde von Beginn an sehr gut im Team aufgenommen. Am Anfang begleitete ich in erster Linie meine Anleiterin bei ihren Terminen. Nach und nach durfte ich immer mehr Aufgaben übernehmen und selbstständig arbeiten.

Im weiteren Verlauf meines Praxissemesters konnte ich schon in die verschiedenen Bereiche reinschnuppern, die vom Stadtbüro abgedeckt werden. Dazu gehören z.B. das AWS, die Offenen Hilfen, Bürotätigkeiten, aber auch der Familienentlastende Dienst (FED).

Im AWS begleitet und unterstützt man Personen, die alleine oder in WGs leben. Hier trifft man auf verschiedenste Aufgaben, die genauso individuell sind wie jeder Mensch. Die Tätigkeiten reichen vom Kochen und Einkaufen über Hilfe im Haushalt bis hin zur Begleitung bei Arztbesuchen. Im AWS habe ich unter anderem gelernt, wie wertvoll es für unsere Klienten ist, ein möglichst selbstbestimmtes und freies Leben in ihren eigenen vier Wänden führen zu können. Auch die Offenen Hilfen haben mich sehr beeindruckt. Ich konnte sehen, wie viel Spaß die Kinder und Jugendlichen an Aktivitäten und Ausflügen haben, die gemeinsam unternommen werden.

Insgesamt empfinde ich das Praktikum bisher als eine sehr bereichernde Erfahrung. Ich konnte nicht nur einen praktischen Einblick in mein späteres Berufsfeld erlangen, sondern habe auch das Gefühl, persönlich wachsen zu können. Deshalb bin ich gespannt, was die nächsten Monate noch auf mich zukommt und freue mich auf die verbleibende Zeit.

Robert Koch



Ganz unerwartet wurde
uns unser Mitschüler



Maxi

* 24.05.2001
+ 17.12.2022

aus dem Leben und unserer Klassengemeinschaft gerissen. Du warst sehr wichtig für uns und im ganzen Haus bekannt. Mit dir konnten wir viel Lachen und du hast unseren Schulalltag lebhaft gemacht. Wenn wir jetzt an dich denken, haben wir viele schöne Erinnerungen und ein Lächeln im Gesicht.

Deine Mitschüler:innen und Lehrer:innen der Klasse B2

Traurig nehmen wir
Abschied von



Lisa Dorn

* 08.10.2007
+ 06.02.2023

Lisa besuchte seit 2018 die Haupt- und Berufsschulstufe in Weingarten und war seit September 2022 Schülerin der Hauptstufe 2. Sie wird uns allen stets in Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen.

Die Klasse H 2.1 und die gesamte Haupt- und Berufsschulstufe

**Wir trauern mit der Familie
um unsere ehemalige Mitarbeiterin**

Gudrun Gaiser

Frau Gaiser war über 35 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand als Therapeutin und Fachlehrerin bei uns tätig und natürlich mit dem Haus, mit den Kolleg:innen, aber vor allem mit den Kindern, den Menschen mit Behinderung an unserer Einrichtung eng verbunden. Wir kannten Frau Gaiser als engagierte und sehr beliebte und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin, die sich stets mit großer Hingabe um die Belange der ihr anvertrauten Schüler:innen gekümmert hat.

Wir alle werden Frau Gaiser sehr vermissen und sie stets in bester Erinnerung behalten.

**Vorstand, Betriebsrat, Aufsichtsrat,
Betreute und Mitarbeiter:innen**

Wir trauern um
unseren Schüler



Romeo Schiml

Mit seiner freundlichen und interessierten Ausstrahlung behalten wir ihn in Erinnerung. Er wird uns in unserer Mitte sehr fehlen. Unsere Gedanken sind bei ihm und seiner Familie.

Klasse H1.3

**Wir trauern mit der Familie
um unsere ehemalige Mitarbeiterin**

Ursula Boss

Frau Boss war fast 17 Jahre bis zum Eintritt in den Ruhestand als Lehrerin bei uns tätig und natürlich mit dem Haus, mit den Kolleg:innen, aber vor allem mit den Menschen mit Behinderung an unserer Einrichtung eng verbunden. Wir kannten Frau Boss als engagierte, sehr beliebte und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin, die sich stets mit großer Hingabe um die Belange der ihr anvertrauten Schüler:innen gekümmert hat.

Wir alle werden Frau Boss sehr vermissen und sie stets in bester Erinnerung behalten.

**Vorstand, Betriebsrat, Aufsichtsrat,
Betreute und Mitarbeiter:innen**

Wir trauern mit der Familie um unseren
ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden

Josef Dreier

Herr Dreier war von 1997 bis 2002 Mitglied des Aufsichtsrates der Stiftung KBZO; ab Juli 1998 übernahm er dessen Vorsitz. Sein Wirken im Aufsichtsrat war deutlich zu spüren. Herr Dreier hat sich stets für die Belange unseres Hauses eingesetzt. Besonders lagen ihm das Wohlergehen der Menschen mit Behinderung und aller Mitarbeiter:innen am Herzen, aber auch die Weiterentwicklung der gesamten Einrichtung.

Wir werden Herrn Dreier stets in bester Erinnerung behalten.

**Vorstand, Betriebsrat, Aufsichtsrat,
Betreute und Mitarbeiter:innen**



Reisen Sie mit uns durch
die KBZO-Jahre 2021|22

Zum digitalen Jahresbericht:



Herausgeber:

Stiftung KBZO
Sauterleutestraße 15
88250 Weingarten
Telefon: (0751) 4007-0
Telefax: (0751) 4007-167
Vorstandsvorsitzender: Dirk Weltzin

www.kbzo.de



ViSdP. Die Redaktion:
Dirk Weltzin
Clemens Riedesser (Signum cr)

Die Redaktion behält sich Kürzungen
und Zusammenfassungen vor.
Mit Signum oder Namen gekennzeichnete
Artikel stellen die Meinung des Verfassers,
nicht unbedingt die des Herausgebers oder
der Redaktion dar.

Auflage: 2.500 Exemplare
Nächste Ausgabe: November 2023
Redaktionsschluss: 1. Oktober 2023

Wir freuen uns über Ihre Spende auf unser
Konto: Stiftung KBZO
Kreissparkasse Ravensburg
IBAN: DE62 6505 0110 0086 3113 11
BIC: SOLADES1RVB
Kennwort: Spende